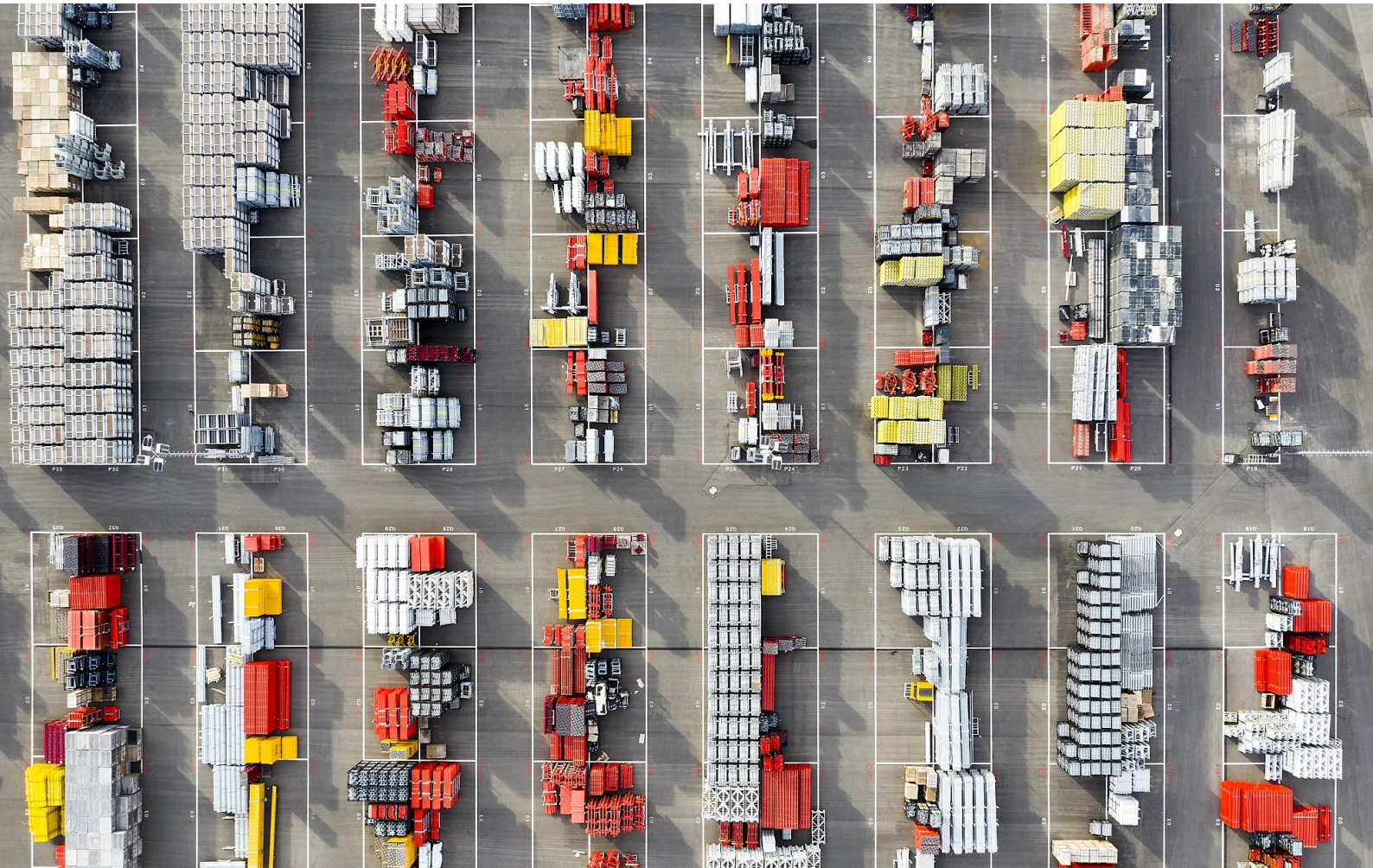


Schweizerische Exportrisikoversicherung
Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Assicurazione svizzera contro i rischi delle esportazioni
Swiss Export Risk Insurance



Geschäftsbericht 2025

Minimise risks. Maximise exports.

Inhalt

1	Schlüsselzahlen	4
2	Vorwort	7
3	Lagebericht	10
3.1	Geschäftsjahr 2025	10
3.2	Risikomanagement und Deckungspolitik	18
3.3	Mehrjahresvergleich	23
3.4	Aus der Praxis	28
4	Nachhaltigkeit	30
5	Corporate Governance	31
5.1	Organisation und Personal	31
5.2	Personal und Organigramm	34
5.3	Vergütungen	38
6	Finanzbericht	40
7	Jahresrechnung	41
7.1	Erfolgsrechnung	41
7.2	Bilanz	42
7.3	Geldflussrechnung	43
7.4	Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis	44
7.5	Erfolgsrechnung nach Sparten	45
8	Anhang zur Jahresrechnung	49
8.1	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	49
8.2	Erläuterungen zur Jahresrechnung	54
8.3	Kapitalnachweis	59
8.4	Weiteres	60
9	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	61

1 Schlüsselzahlen

Neuengagement
in CHF Mio.

2 303

Versicherungsertrag
in CHF Mio.

101

Kundenanteil KMU

79 %

Schadenaufwand
in CHF Mio.

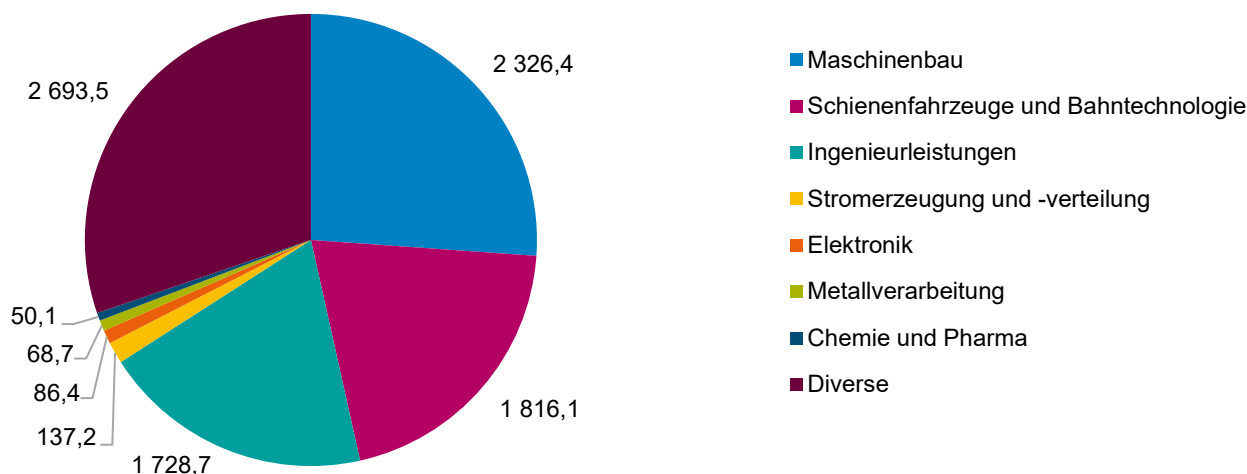
55

Eigenwirtschaftlichkeit
in CHF Mio.

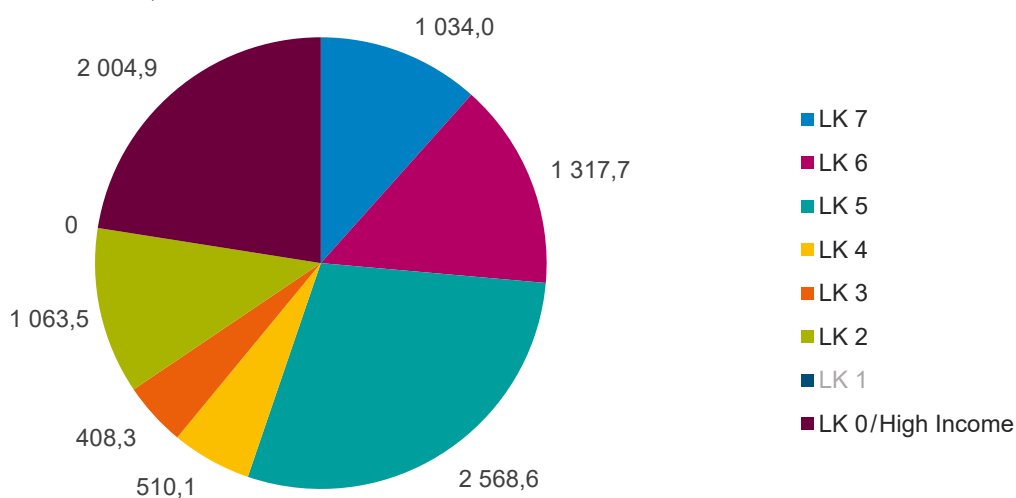
16

betrug die Überdeckung in der
Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

Engagement nach Branchen 2025 in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Engagement nach OECD-Länderrisikokategorien (LK) in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Engagement gesamt
in CHF Mio.

8 907

Verpflichtung in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungsrahmen	14 000	14 000
Versicherungsverpflichtungen	11 393	9 865
Exposurebestand in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Engagement: Versicherungspolicen (VP)	8 907	8 210
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	2 486	1 655
Exposure	11 393	9 865
Neuexposure in CHF Mio.	2025	2024
Neuengagement: Versicherungspolicen (VP)	2 303	1 765
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	2 012	969
Bilanz in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel und Geldanlagen	3 422	3 349
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	127	131
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	47	67
Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen	584	584
Kapital	3 019	2 991
Erfolgsrechnung in CHF Mio.	2025	2024
Verdiente Prämien	97	90
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	4	4
Schadenaufwand	-55	-15
Umschuldungserfolg	5	26
Versicherungserfolg	51	105
Personalaufwand	-17	-17
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	-14	-14
Finanzerfolg	-6	2
Übrige Erträge	4	3
Betriebserfolg	18	79
Zinsertrag aus Geldanlagen	9	20
Unternehmenserfolg (UER)	27	99
Mitarbeitende	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl	92	88
Vollzeitäquivalente	84,6	82,0
Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt	83,9	80,9

2 Vorwort

«Unser Anspruch ist es, Stabilität zu schaffen und Schweizer Unternehmen verlässliche Perspektiven im globalen Handel zu eröffnen.»



Verwaltungsratspräsidentin (VRP) Barbara Hayoz und Direktor Peter Gisler

Orientierung in einer Welt im Wandel

Globale Unsicherheit erhöht den Bedarf an verlässlicher Risikoabsicherung für Exporteure.

Wir leben in einer Zeit zunehmender Unberechenbarkeit. Globale Gewissheiten lösen sich auf, Prognosen werden fragiler. Geopolitische Spannungen, anhaltende Kriege, eine volatile Sicherheitslage, protektionistische Tendenzen im Welthandel, die Folgen des Klimawandels, steigende Flüchtlingsbewegungen sowie der wachsende Druck auf demokratische Systeme prägen das internationale Umfeld nachhaltig.

Diese Entwicklungen betreffen auch die Schweizer Exportwirtschaft unmittelbar. Für exportorientierte Unternehmen steigen die Risiken – politisch, wirtschaftlich und finanziell. In diesem anspruchsvollen Umfeld ist Orientierung entscheidend. Genau hier setzt die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV an: Unser Anspruch ist es, Stabilität zu schaffen, Sicherheit zu vermitteln und Schweizer Unternehmen verlässliche Perspektiven im globalen Handel zu eröffnen.

Stabilität für den Werk- und Dienstleistungsstandort Schweiz

Politische und wirtschaftliche Risiken treiben die Nachfrage nach staatlich gestützter Exportrisikoversicherung.

Auch im Geschäftsjahr 2025 leistete die SERV einen substanziellen Beitrag zur Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Werk- und Dienstleistungsstandortes Schweiz. Die Nachfrage nach unseren Versicherungslösungen blieb auf einem hohen Niveau. Besonders gefragt waren Absicherungen gegen politische Risiken, Zahlungsausfälle sowie wirtschaftliche Unsicherheiten in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Mit unserem Angebot unterstützten wir Schweizer Unternehmen dabei, bestehende Exportbeziehungen abzusichern und neue Märkte zu erschliessen – auch dort, wo Risiken allein kaum tragbar wären. Damit stärkt die SERV nicht nur einzelne Exporteure, sondern die internationale Position der Schweizer Wirtschaft insgesamt.



«In einer Welt wachsender Unsicherheit wird verlässliche Absicherung zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor.»

Barbara Hayoz
Verwaltungsratspräsidentin (VRP)

Konsequente strategische Weiterentwicklung

Im Berichtsjahr setzte die SERV ihre strategische Ausrichtung konsequent fort. Im Zentrum standen die Weiterentwicklung unserer Produkte, die Optimierung interner Prozesse sowie eine effiziente, kundenorientierte Abwicklung der Versicherungsgeschäfte.

Das neue Kundenportal stärkt Effizienz, Transparenz und Partnerschaften.

Ein Meilenstein war die Einführung des neuen Kundenportals Anfang Dezember 2025. Es vereinfacht den Zugang zu unseren Dienstleistungen, erhöht die Transparenz und stärkt die Zusammenarbeit mit Exporteuren, Banken und Partnerinstitutionen. Parallel dazu konnten durch gezielte Prozessoptimierungen die Bearbeitungsqualität und die Effizienz weiter gesteigert werden.

Der Verwaltungsrat hat Cristina Schulze-Bergmann zur neuen Direktorin der SERV gewählt. Sie tritt am 1. April 2026 die Nachfolge von Peter Gisler an, der mit der bevorstehenden Pensionierung die operative Verantwortung abgeben wird.

Verantwortungsvoll handeln – nachhaltig absichern

Ein besonderes Augenmerk galt der verantwortungsvollen Risikobeurteilung. Die SERV prüfte Projekte auch 2025 sorgfältig unter wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. Internationale Standards blieben dabei verbindlicher Massstab. Diese integrale Betrachtung ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses: Nachhaltiges Exportwachstum setzt verantwortungsvolles Handeln voraus. Mit unserer Prüfungspraxis leisten wir einen Beitrag zur langfristigen Positionierung der Schweiz als verlässliche und verantwortungsbewusste Handelspartnerin.

Finanzielle Stabilität ist die Voraussetzung, um auch künftig flexibel auf Risiken und Marktveränderungen reagieren zu können.

Finanziell entwickelte sich die SERV weiterhin positiv. Das Versicherungsportfolio blieb breit diversifiziert und das Risikomanagement bewährte sich auch unter herausfordernden Marktbedingungen. Die solide Kapitalbasis stellt sicher, dass die SERV ihren gesetzlichen Auftrag auch langfristig zuverlässig erfüllen kann.

Gestärkte Rolle in der Aussenwirtschaftspolitik

Die Gesetzesrevision und das GIP-Mandat erhöhen die strategische Bedeutung der SERV.

Das Geschäftsjahr 2025 bestätigte die zentrale Rolle der SERV als Instrument der Aussenwirtschaftspolitik des Bundes. Mit ihrer Tätigkeit stärkt sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exportwirtschaft und unterstützt Unternehmen dabei, Chancen auf den Weltmärkten nachhaltig zu nutzen.

Im Herbst 2025 beschloss der Bundesrat, die Teilrevision des SERV-Gesetzes einzuleiten. Ziel ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, um das Angebot der SERV künftig rasch an veränderte Marktbedingungen anzupassen und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exporteure weiter zu stärken. Zudem erhielt die SERV eine zusätzliche, strategisch wichtige Aufgabe: Die Übernahme des Mandates Grossinfrastrukturprojekte (GIP) per 1. Januar 2026, wodurch Schweizer Unternehmen der Zugang zu attraktiven Infrastrukturprojekten im Ausland erleichtert wird.



**«Unsere Aufgabe ist es, Risiken
tragbar zu machen – damit Schweizer
Unternehmen Chancen nutzen
können.»**

Peter Gisler
Direktor

Wir bedanken uns bei unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen in die SERV sowie für die zahlreichen konstruktiven Gespräche, die uns immer wieder wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung der SERV gegeben haben. Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft mit vollem Einsatz bei Ihren Exportgeschäften zu begleiten.



Barbara Hayoz
Verwaltungsratspräsidentin



Peter Gisler
Direktor

3 Lagebericht

3.1 Geschäftsjahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 genehmigte die SERV 588 neue Versicherungsanträge. Das Volumen der Deckungen stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die grössten Exportgeschäfte versicherte die SERV in England, Polen, den Vereinigten Staaten und der Türkei.

Erlöse aus Prämien
in CHF Mio.

136,6

Neuengagement
in CHF Mrd.

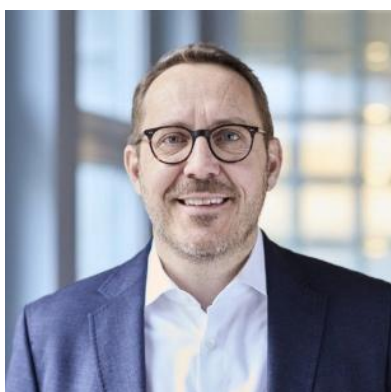
2,3

Die SERV konnte im Geschäftsjahr 2025 neue Versicherungspolice in Höhe von CHF 2,303 Mrd. für die schweizerischen Exporteure ausstellen. Der Anteil der KMU an der SERV-Kundschaft befindet sich mit 79 Prozent im Rahmen des Vorjahres.

Das Neuengagement war mit einem Wert von CHF 2,303 Mrd. deutlich höher als im Vorjahr (CHF 1,765 Mrd.). Der grösste Anteil entfiel auf die Region Osteuropa & Zentralasien, gefolgt von Westeuropa sowie Naher Osten & Nordafrika. Das grösste Neuengagement ging die SERV für die Finanzierung einer Energy-from-Waste-Anlage in England ein. Weitere Länder mit Neuengagements von mehr als CHF 100,0 Mio. waren die Türkei (diverse Sektoren), die Vereinigten Staaten (erneuerbare Energien), die Vereinigten Arabischen Emirate (Maschinen) und Angola (Elektrifizierung und Wasserinfrastruktur).

Wie üblich wurden die Engagement-Zahlen stark von einzelnen Grossprojekten bestimmt. Wie schon im Vorjahr unterstützte die SERV im Geschäftsjahr 2025 diverse Infrastrukturprojekte im Bahn- und Energiebereich. Häufig unterstützt die SERV die Finanzierung von Grossprojekten durch Käuferkreditversicherungen.

Der Erlös aus Prämien erreichte mit CHF 136,6 Mio. den dritthöchsten Wert seit Bestehen der SERV. Der Versicherungsertrag des Geschäftsjahres 2025 von CHF 100,8 Mio. enthält Zinserträge aus Umschuldungen von nur noch CHF 3,6 Mio. Der Schadenaufwand lag mit CHF 55,0 Mio. knapp unter dem langjährigen Durchschnittswert.



«Im Jahr 2025 allein konnten wir fünf Grossinfrastrukturprojekte realisieren und damit 47 Schweizer Unterlieferanten neue Geschäftschancen eröffnen.»

Lars Ponterlitschek
Chief Insurance Officer

Schwerpunkte der Akquisition: Pathfinding-Strategie und Regionalbanken-Initiative

Die SERV konzentrierte ihre Akquisitions-Bemühungen auch im Jahr 2025 auf zwei Themen: Die Weiterführung der Pathfinding-Strategie und die Umsetzung der «Regionalbanken-Initiative», in deren Rahmen die SERV konsequent auch regional tätige Banken auf ihr Angebot aufmerksam machen möchte und die Firmenkundenberaterinnen und -berater der Banken mit den Produkten der SERV vertraut macht.

Gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail und suisse.ing bildet die SERV das Team Switzerland Infrastructure, das die Kompetenzen der Schweizer Industrie für internationale Infrastrukturprojekte in den Käufermärkten und die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten mit einer SERV-Deckung vermarktet.

Im Berichtsjahr hat das SECO angeregt, dass die Gesamtverantwortung für das 2019 vom Bund initiierte Mandat für Grossinfrastrukturprojekte nach der bisher erfolgreichen Einführungsphase ab 2026 in die Hände der SERV übergeben werden soll. Die eingespielte Zusammenarbeit mit den Bundesstellen, den Verbänden sowie S-GE wird dabei weitergeführt.

Die genannten Bemühungen führten zu 43 direkten Neukunden für die SERV. Darüber hinaus konnten bei fünf versicherten Infrastrukturprojekten mit EPC-Unternehmen 47 Schweizer Unterlieferanten in die Geschäfte eingebunden werden.

Entwicklung der Antragszahlen und des Neuexposures

Die Anzahl der genehmigten Anträge bleibt auf stabilem, aber unterdurchschnittlichem Niveau.

Im Jahr 2025 genehmigte die SERV 588 neue Anträge, davon 415 Versicherungspolizen (VP) und 173 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV). Der Wert von 588 Anträgen übersteigt leicht das Niveau des Vorjahres, bleibt aber weiterhin unter den früher erreichten Zahlen.

Das Neuexposure beinhaltet neben den oben beschriebenen Versicherungspolizen auch die Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) für noch abzuschliessende Exportverträge. Das Neuexposure stieg um 58 Prozent auf CHF 4,315 Mrd., getrieben von Grossprojekten. Die Grössenordnung der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen war wie gewohnt breit gestreut. Die Beträge lagen zwischen CHF 16'800 für eine Lieferantenkreditversicherung und CHF 441,6 Mio. im Rahmen einer Käuferkreditversicherung. Wie üblich versicherte die SERV vor allem Geschäfte für Schweizer KMU.

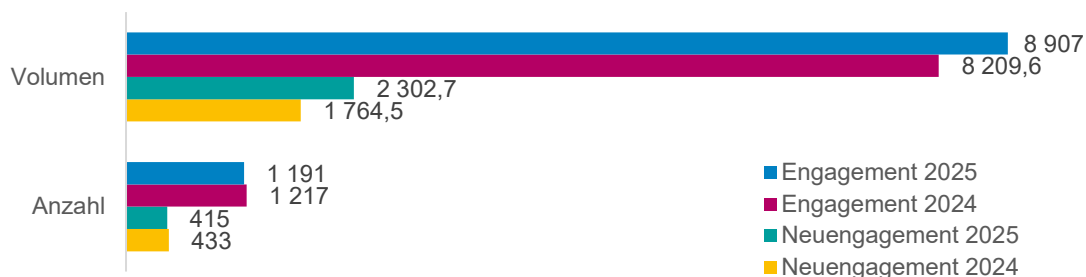
Die am häufigsten in Anspruch genommenen Produkte sind die Bondgarantie und die Lieferantenkreditversicherung.

Das Volumen neu ausgestellter GV verdoppelte sich vom schwachen Vorjahreswert wieder auf CHF 2,012 Mrd. Die am häufigsten in Anspruch genommenen Produkte sind traditionell die Bondgarantie und die Lieferantenkreditversicherung. Sie machen anzahlmässig 84 Prozent aus. 82 Prozent des Neuexposures entfiel auf Kreditgeschäfte mit Laufzeiten von mehr als zwei Jahren.

Für KMU sind die Liquiditätsprodukte von besonderer Bedeutung. Dazu zählen die Fabrikationskreditversicherungen und die Bondgarantien. Die Anzahl der ausgestellten Fabrikationskreditversicherungen stieg 2025 von 42 auf 45. Bei den ausgestellten Bondgarantien sank die Zahl von 174 auf 158.

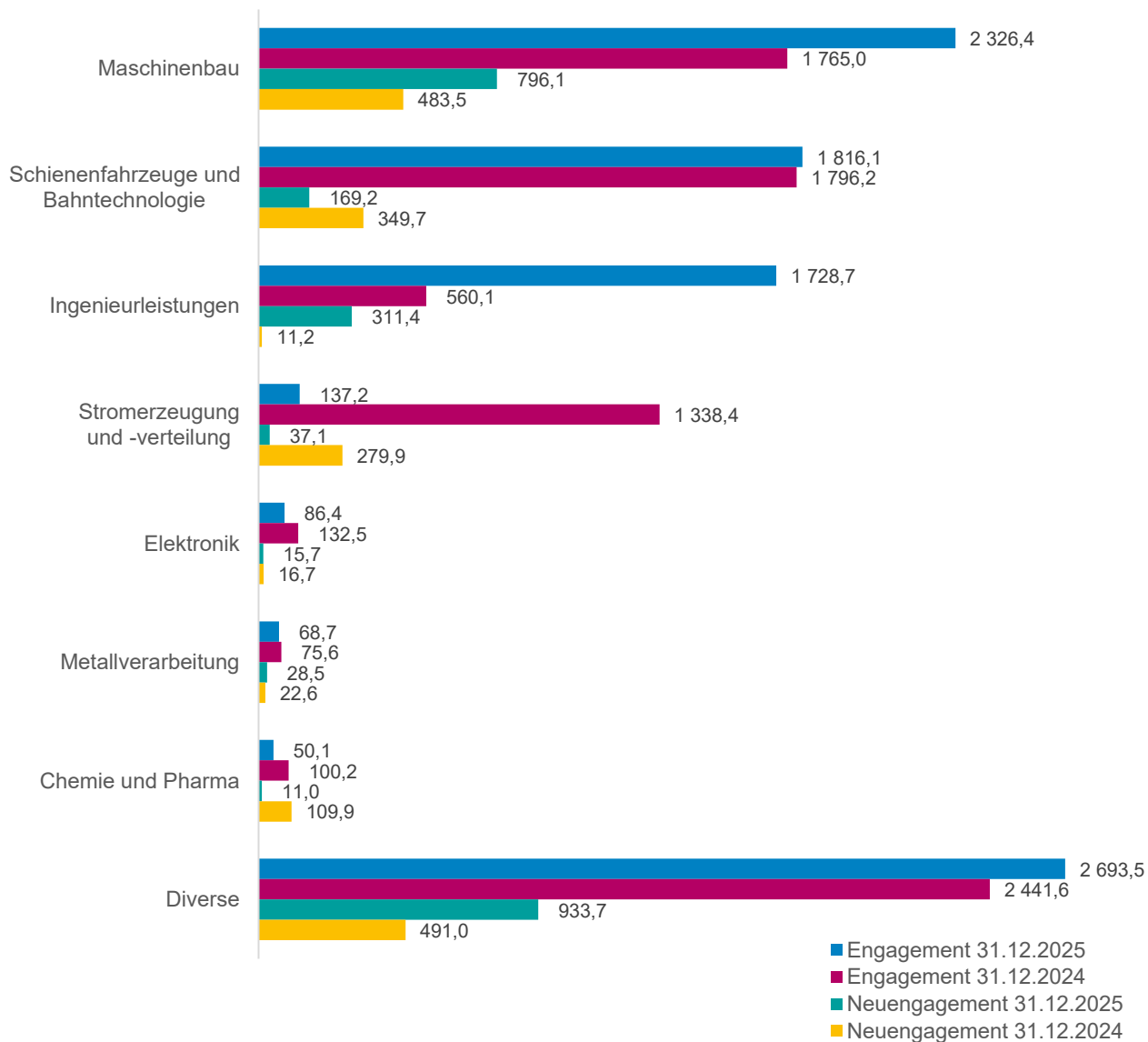
Übersicht Engagement und Neuengagement (Total)

in CHF Mio., Stand am 31.12.2025

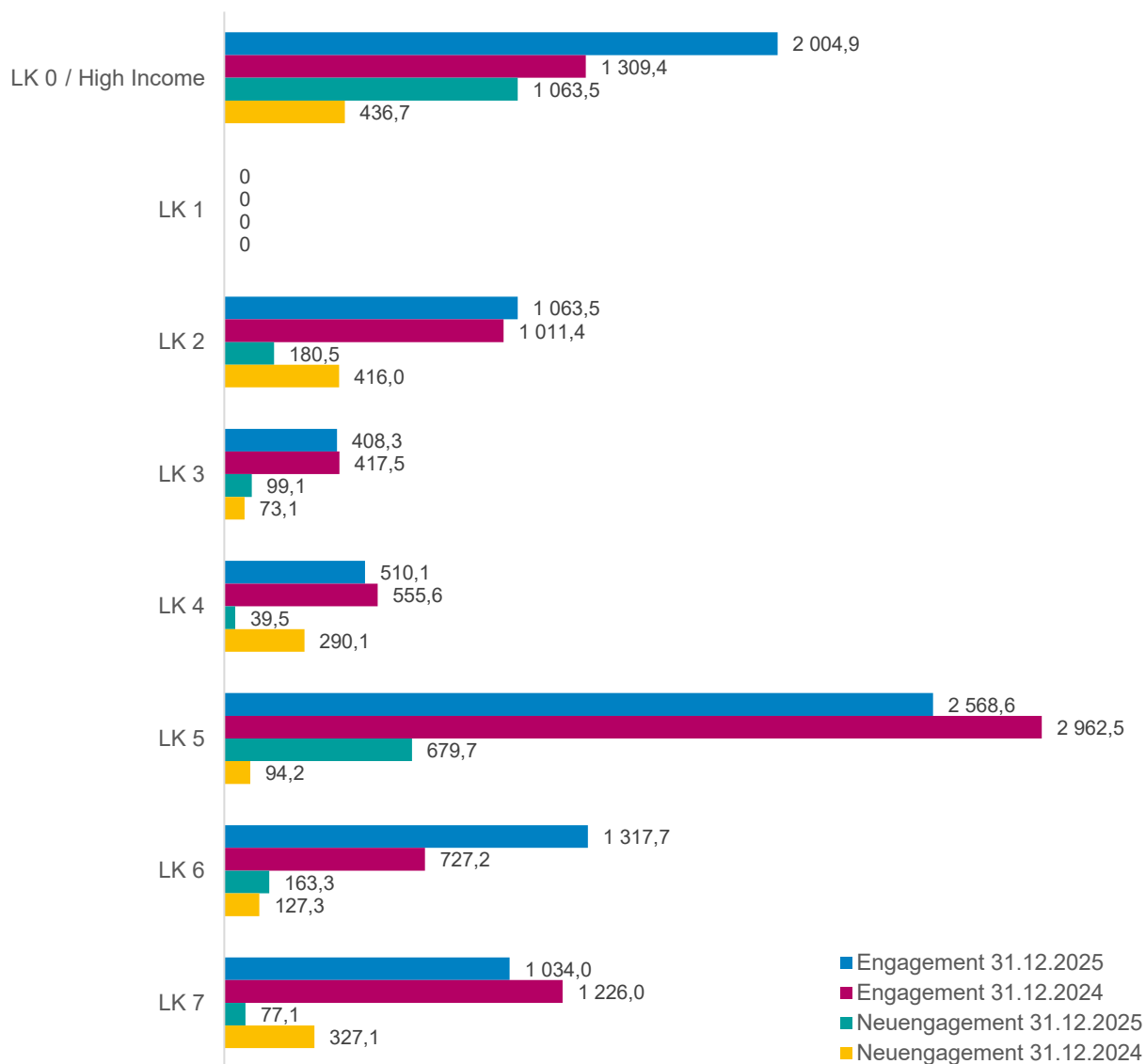


Engagement und Neuengagement nach Branchen der Exporteure

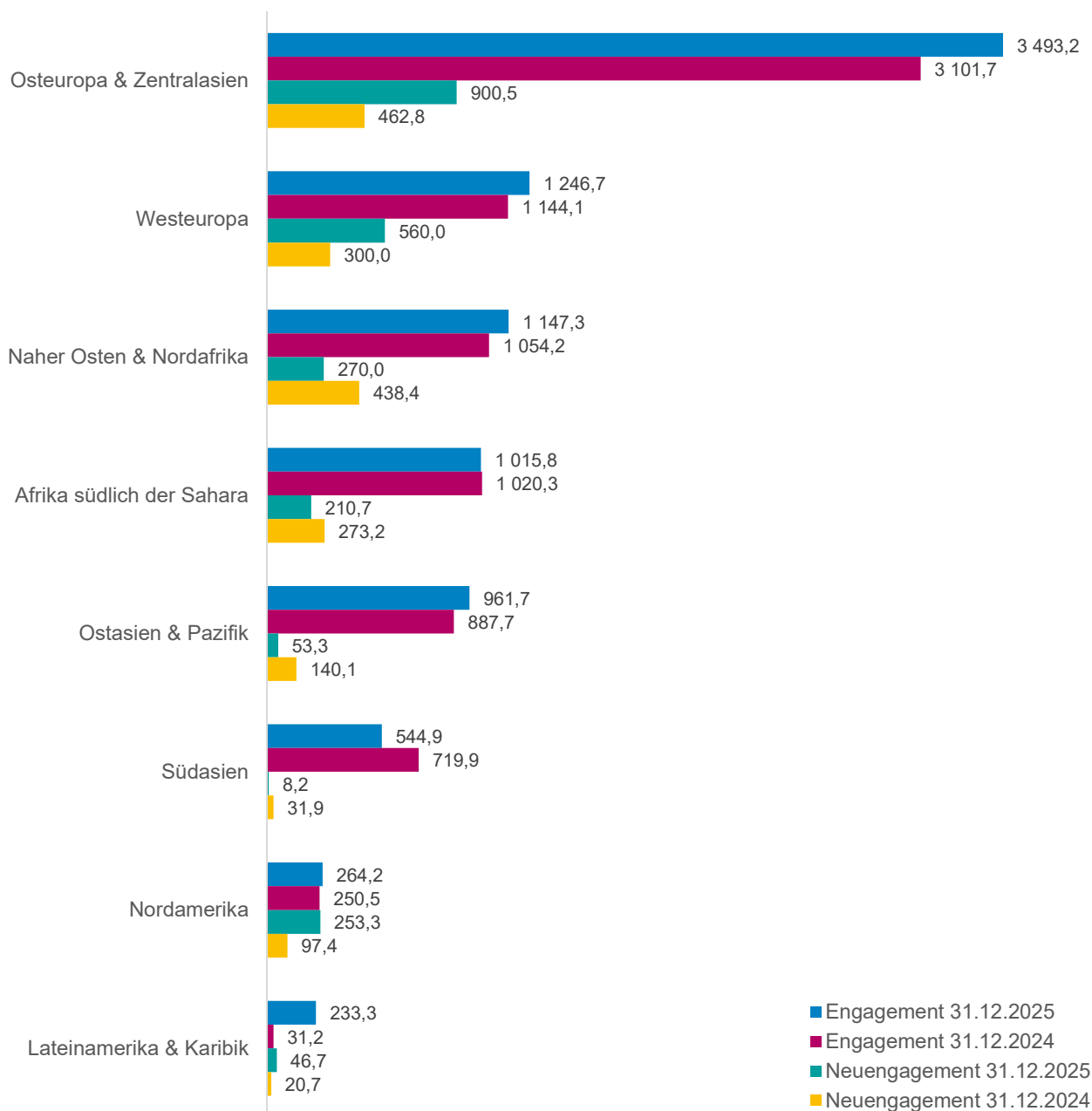
in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



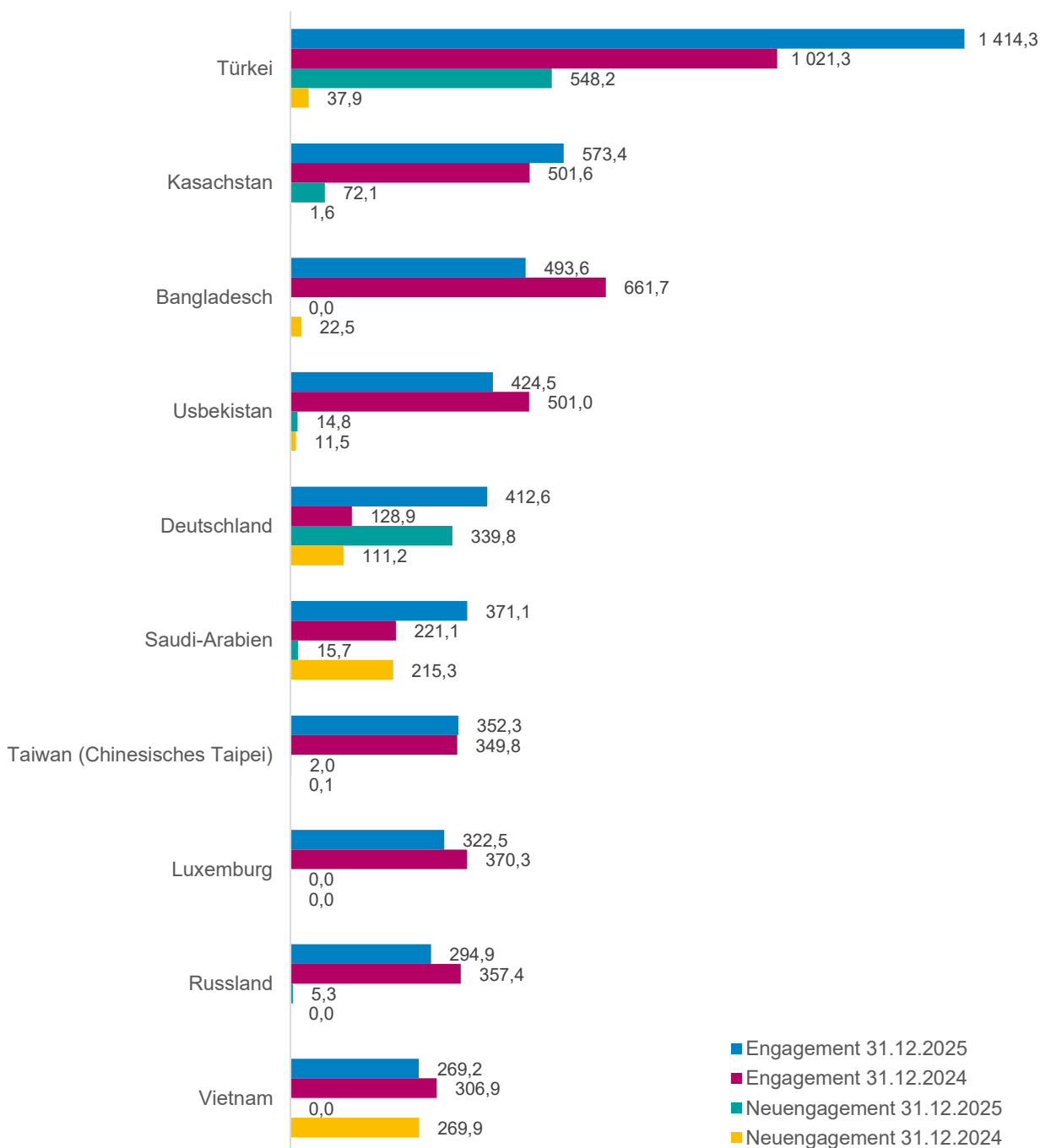
Engagement und Neuengagement nach OECD-Länderkategorien (LK)
in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



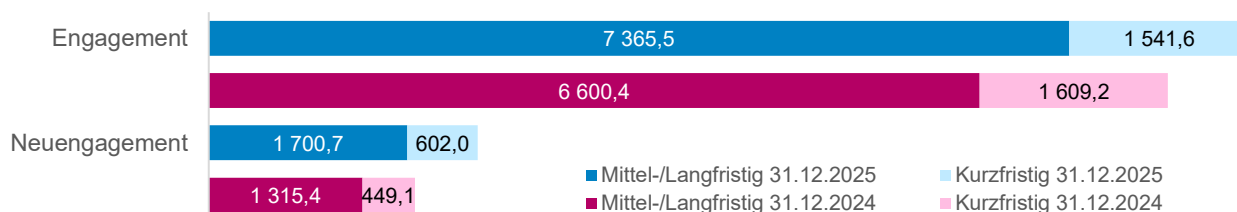
Engagement und Neuengagement nach Regionen in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Engagement und Neuengagement nach Ländern in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Engagement und Neuengagement nach Grösse in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Bestand Exposure und Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2025 bei CHF 11,393 Mrd. und war damit um CHF 1,528 Mrd. höher als am Vorjahresstichtag. Das Engagement betrug am Bilanzstichtag CHF 8,907 Mrd., was CHF 697,4 Mio. mehr war als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Bestand an GV stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 831,1 Mio. auf CHF 2,486 Mrd.

Exposure und Engagement
verzeichneten einen Anstieg.

Das höchste Exposure nach Ländern wies die SERV – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit CHF 1,829 Mrd. gegenüber der Türkei auf. Neu auf Platz 2 der Länderliste nach Exposure ist Saudi-Arabien.

Bei Russland ging durch Risikoreduktionen aus den bestehenden Geschäften das Exposure weiter zurück. Seit den im Jahr 2022 ergriffenen Sanktionsmassnahmen darf die SERV keine neuen Projekte in dem Land versichern. Der Restbestand an Engagement beträgt noch CHF 294,9 Mio., was einem Abbau an Risiko in Höhe von CHF 62,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Schäden und Forderungen

Schadenfälle 2025

+24

Im Berichtsjahr verzeichnete die SERV 24 neue Schadenfälle, für die sie Entschädigungen im Umfang von CHF 35,1 Mio. auszahlte. Die meisten davon betrafen kleinere Fälle. Hinzu kamen zwei Schäden mittlerer Grösse in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie einer in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Insgesamt beliefen sich die Schadenzahlungen 2025 auf CHF 121,7 Mio., davon betrafen CHF 86,6 Mio. die Entschädigungen aus Vorjahresschäden.

Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement – zum Beispiel durch Umstrukturierungen der Fälligkeiten und Verlängerung der Deckungen – konnten im Berichtsjahr einige Schäden abgewendet werden.

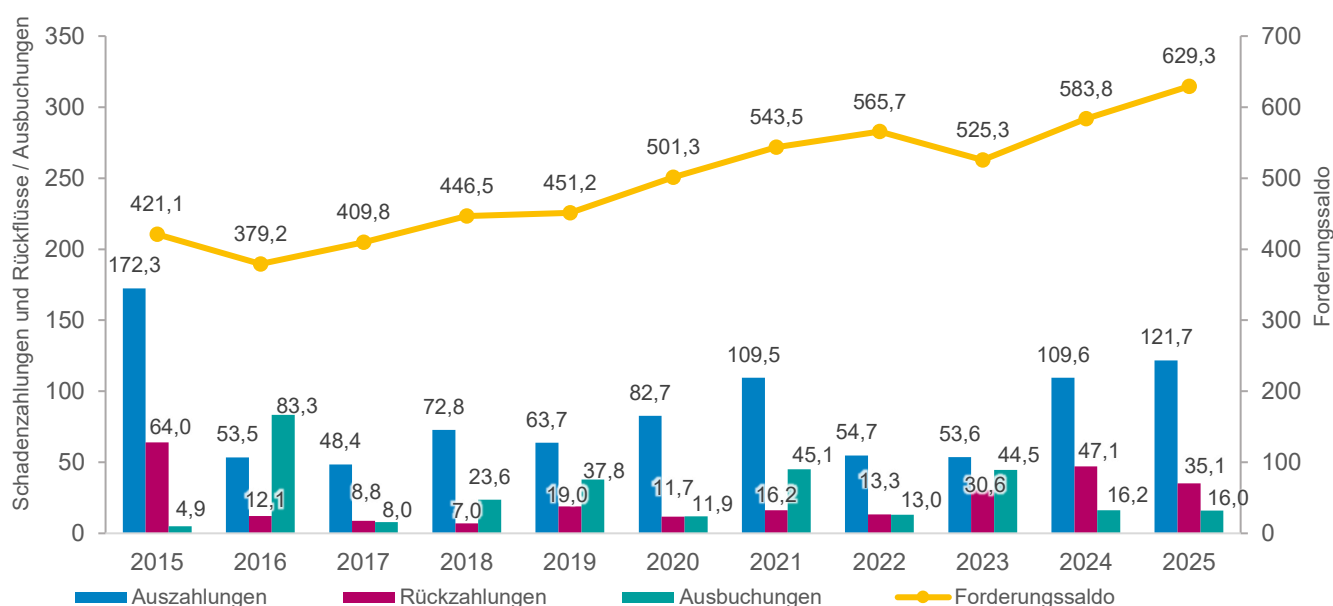
Schadenzahlungen in CHF Mio.

121,7

Die vergangenen Jahre waren geprägt von Krisen, die immer noch Auswirkungen auf die Schadenbelastung haben. Die SERV hat dafür finanzielle Rücklagen im normalen Umfang gebildet, da bislang eine Schadenwelle aus den neuen Krisenregionen ausblieb.

2025 wurden 232 Schadenfälle in insgesamt 42 Ländern bearbeitet. Das Recovery hängt stark vom Land und von der Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit des Schuldners ab und gestaltet sich häufig schwierig und langwierig. Dennoch gibt es immer wieder Erfolge durch die Einleitung von Rechtsverfolgungsmassnahmen im betreffenden Schuldnerland zu verzeichnen. Auch die Unterstützung durch politische Akteure wie Botschaften kann sich im Einzelfall sehr positiv auf das Recovery auswirken. Die grössten Rückflüsse kamen im Berichtsjahr mit CHF 2,5 Mio. aus Indien und mit CHF 2,0 Mio. aus Bangladesch.

Übersicht Schäden und Forderungen in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Restrukturierungen und Umschuldungen

Das «Common Framework» ist ein gemeinsames Rahmenwerk für die Schuldenbehandlungen über die Debt Service Suspension Initiative (DSSI) hinaus.

Die G20, die Länder des Pariser Clubs und weitere Gläubigerländer haben sich im November 2020 auf ein «Common Framework» geeinigt. Ziel dieses Rahmenwerkes ist eine Lösung für Länder zu finden, die über die DSSI hinaus Unterstützung benötigen, um ihre Liquiditätsprobleme zu überbrücken oder deren Staatsverschuldung nicht tragfähig ist.

Schuldenbehandlungen unter dem Common Framework wurden für Tschad, Sambia, Ghana und Äthiopien vereinbart. Die SERV, beziehungsweise die Schweiz, ist bei Sambia, Ghana und Äthiopien betroffen und 2025 wurden bei allen drei Ländern die bilateralen Verhandlungen über die Umschuldung mit den Schuldnerländern intensiviert.

Der Pariser Club ist ein internationales Verhandlungsforum für die Umschuldung überschuldeter Länder.

2025 haben die Gläubiger von Kuba eine neue Umschuldungsvereinbarung mit Kubas Regierung mit angepassten Modalitäten erzielt und eine erste Zahlung ist geflossen.

Alle übrigen in der Tabelle «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» (S. 57) aufgeführten Länder, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

3.2 Risikomanagement und Deckungspolitik

Die SERV unterhält ein wirksames und systematisch aufgebautes Risikomanagement, welches fester Bestandteil der Geschäfts- und Führungsprozesse ist.

Risikomanagement und -appetit

Das Risikomanagement der SERV sichert langfristige Risikotragfähigkeit und Eigenwirtschaftlichkeit.

Zur Gewährleistung und kontinuierlichen Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements betreibt die SERV ein umfassendes, unternehmensweites Risikomanagementsystem. Dieses ermöglicht eine stufenweise, jährliche Beurteilung von Risiken – einschliesslich der Top-Risiken sowie der aufkommenden Risiken und Konzentrationsrisiken. Durchgeführt werden ausserdem Szenario- und Sensitivitätsanalysen. Das unternehmensweite Risikomanagement wird mindestens zweimal jährlich vom Verwaltungsrat behandelt.

Wesentliche Risiken in den Schlüsselprozessen werden durch wirksame Kontrollen im internen Kontrollsystem minimiert. Diese werden durch ein Compliance-Management-System (CMS) ergänzt sowie durch die fortlaufende Überwachung und Steuerung des Risikoappetites unterstützt.

Das RTK wird unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile bestimmt.

Vor dem Hintergrund aktueller Marktentwicklungen und insbesondere auf Basis der Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens, um eine nachhaltige Risikotragfähigkeit sicherzustellen.

Auf Basis des BCM steigern wir kontinuierlich den Reifegrad der Krisenorganisation.

Zur Steigerung der Resilienz der SERV wurde 2024 und 2025 weiter am SERV-Business-Continuity-Management (BCM) gearbeitet. Damit stellen wir sicher, dass unsere Organisation auch bei Krisen oder Störungen (wie Cyberangriffen, Naturkatastrophen oder technischen Ausfällen) handlungsfähig bleibt, kritische Funktionen aufrechterhält und wir nach einem Krisenfall unsere Geschäftsprozesse schnellstmöglich wiederherstellen können.

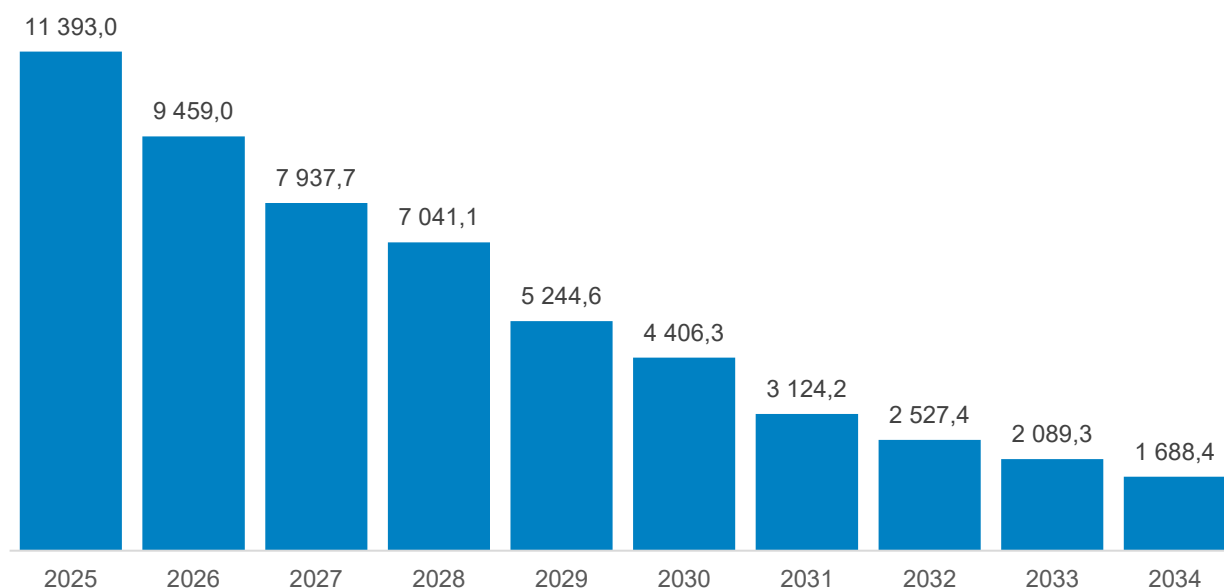
Versicherungsverpflichtung

Der vom Bundesrat festgelegte Verpflichtungsrahmen beträgt CHF 14 Mrd. und wurde per 31. Dezember 2025 zu 81,4 Prozent ausgeschöpft.

Der Bundesrat legt einen Verpflichtungsrahmen fest, der den maximalen Umfang der Versicherungsverpflichtungen der SERV definiert. Aktuell beträgt dieser CHF 14 Mrd. und ist per Jahresende 2025 zu 81,4 Prozent ausgeschöpft. Ein Antrag zur Erhöhung des Verpflichtungsrahmens wurde dem SECO per Ende Jahr zugestellt.

Dem Verwaltungsrat (VR) obliegt zudem die Verantwortung, durch frühzeitige Information des SECO sicherzustellen, dass der Bundesrat bei Geschäften von besonderer Tragweite Anweisungen erteilen kann. Im Jahr 2025 haben sechs Geschäfte den Prozess zur Identifikation von politisch sensiblen Geschäften mit möglicher besonderer Tragweite durchlaufen.

Ablauf Versicherungsverpflichtung SERV in CHF Mio.



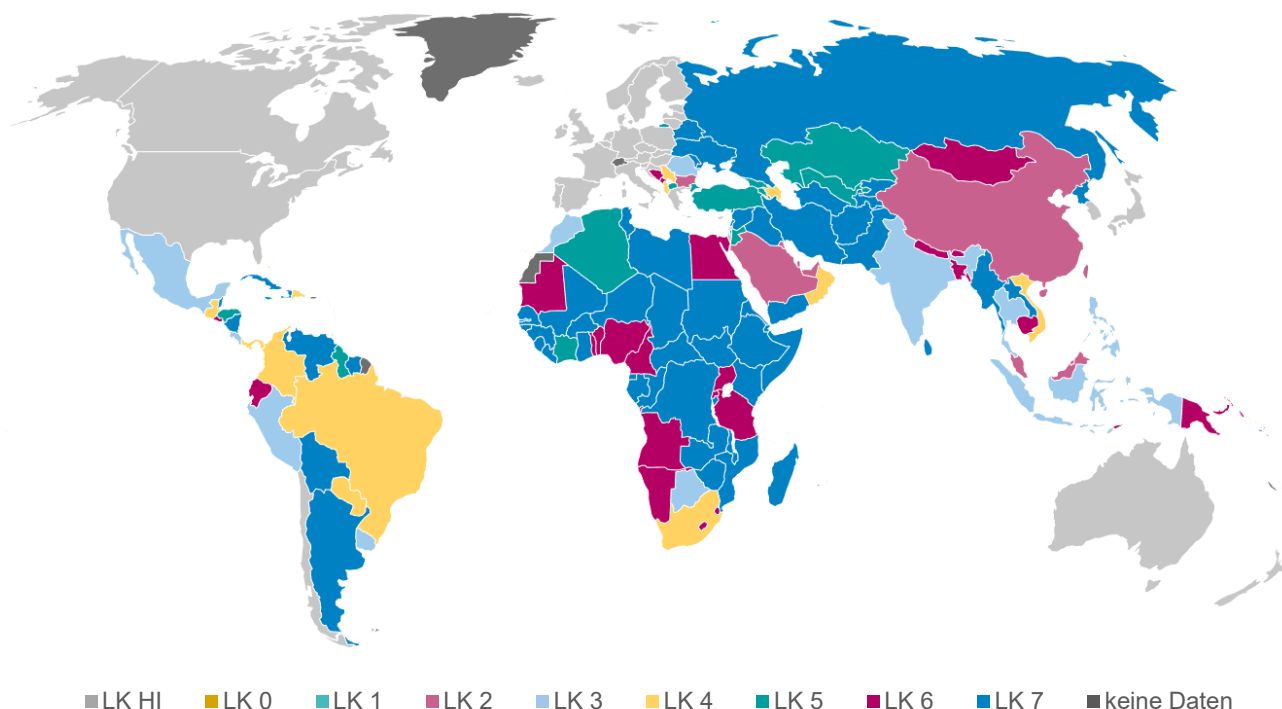
Deckungspolitik

Die Deckungspolitik informiert über die Versicherungsmöglichkeiten der SERV nach Land, Risikosubjektkategorie und Laufzeit.

In der Deckungspolitik der SERV werden für jedes Land die allgemeinen Deckungsgrundsätze je Risikosubjektkategorie (Staat, Banken oder private Unternehmen) festgehalten. Sie dient als wichtiges Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäftes. Zur Festlegung der Deckungspolitik werden die wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse eines Landes analysiert. Berücksichtigt werden auch die Bestimmungen der OECD sowie etwaige Änderungen der im gesetzlichen Auftrag enthaltenen Vorgaben, wie zum Beispiel Sanktionen. Nebst eigenen Analysen stützt sich die SERV auch auf externe Quellen wie zum Beispiel die Einschätzungen von anerkannten Ratingagenturen oder die Länderrisikokategorisierung (LK) der OECD. Die Einstufung in die LK wird regelmässig von der «OECD Country Risk Experts Group» überprüft. Die SERV ist Teil dieser Expertengruppe.

OECD-Länderrisikokategorien

Stand am 31.12.2025



Die aktuelle Länder- und Banken-
deckungspolitik finden Sie auf
www.serv-ch.com/deckungspolitik



Internationales Umfeld

Mit neuen Rückversicherungs-
partnern schafft die SERV
weitere Möglichkeiten für
Schweizer Exporteure in
herausfordernden Märkten.

Im Berichtsjahr hat die SERV ihre bilateralen Beziehungen gepflegt und weiter gestärkt. Neben dem jährlichen, engen Austausch mit den anderen beiden DACH-Ländern Deutschland und Österreich hat die SERV auch neue Kooperationen initialisiert. So wurden Rückversicherungs-
abkommen mit den Exportkreditagenturen (ECAs) von Saudi-Arabien und Israel sowie eine Absichtserklärung zur engeren Zusammenarbeit mit der ECA der Türkei abgeschlossen.

Die Berner Union (BU) ermöglicht den regelmässigen Austausch mit ECAs aus der ganzen Welt sowie mit privaten Exportkreditversicherern. Im Berichtsjahr 2025 fanden wieder zwei Hauptversammlungen der BU statt. Die Schwerpunkte waren Resilienz und Anpassungsfähigkeit, um den Herausforderungen einer sich schnell verändernden Weltlage gerecht zu werden.

Für mögliche Restriktionen im
Zusammenhang mit fossilen
Brennstoffen konnte
innerhalb der OECD keine
gemeinsame Position
gefunden werden.

In der OECD war das Jahr geprägt von Verhandlungen um mögliche Restriktionen und erhöhte Transparenz für Projekte im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen. Da innerhalb der OECD keine gemeinsame Position gefunden werden konnte, haben sich verschiedene Staaten, darunter die Schweiz, zusammengetan, um ihre Geschäfte im Energiesektor einheitlich in einem jährlichen Bericht zu veröffentlichen. Diese Informationen befinden sich konsolidiert im Anhang des jährlichen Berichts der Koalition «Export Finance for Future» (E3F). Die SERV beteiligt sich an diesem Reporting, welches im November 2025 erstmals veröffentlicht wurde.

Strategie und Weiterentwicklung der SERV

Der Bundesrat hat am
29. Oktober entschieden,
eine Teilrevision des SERV-
Gesetzes einzuleiten.

Am 29. Oktober 2025 stellte der Bundesrat die Weichen für eine gezielte Weiterentwicklung der SERV und entschied, eine Teilrevision des SERV-Gesetzes (SERVG) einzuleiten. Mit der Gesetzesanpassung will der Bundesrat sicherstellen, dass die SERV die Bedürfnisse der Schweizer Exporteure auch künftig wirksam erfüllen und zur Erschliessung neuer Märkte sowie generell zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exportwirtschaft beitragen kann. Die Exporteure sollen dabei administrativ noch mehr entlastet werden und einen einfacheren und rascheren Zugang zu den Versicherungen der SERV erhalten. Die SERV soll unter anderem neue Produkte einführen und diese flexibler an den sich wandelnden Bedürfnissen der Exportwirtschaft ausrichten können. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden Versicherungslösungen, die die Finanzierung kleinerer Exportgeschäfte fördern und vergünstigen, immer wichtiger. Die SERV steht bei den Arbeiten zur Revision in engem Austausch mit dem SECO, welches dabei den Lead hat. Die Vernehmlassung der Vorlage ist im Jahr 2026 vorgesehen.

Ein Ziel der Teilrevision:
Das Gesetz soll zu mehr
Flexibilität bei der Produkte-
anpassung führen.

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV überarbeitete im Berichtsjahr die SERV-Strategie 2027. Auch setzte er sich mit Klimafragen auseinander. Die SERV möchte mittel- und langfristig Anreize für grüne Projekte schaffen. Schritt für Schritt sollen Neukunden mit grünen Projekten hinzugewonnen werden. Dabei unterstützt die SERV das angestrebte Netto-Null-Ziel der Schweiz bis 2050. Dieses soll allerdings nicht mit einem vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger erreicht werden, sondern im Rahmen einer Gesamtstrategie zur Emissionsreduktion. Mehr über die Nachhaltigkeitsbestrebungen der SERV erfahren Sie auf www.serv-ch.com/nachhaltigkeit.

Public Affairs

Die SERV tauscht sich regelmässig mit interessierten Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie NGOs aus.

Seit ihrer Gründung pflegt die SERV einen regelmässigen Austausch mit interessierten Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs). Dieses Engagement wird auch vom Bundesrat erwartet, gemäss den strategischen Zielen für die SERV. Auf Basis dieses Auftrages und mit dem zusätzlichen strategischen Beschluss, die SERV in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, führte die SERV ihren Dialog mit Stakeholdern fort. Dazu zählen Verbände und Partnerorganisationen wie Switzerland Global Enterprise (S-GE), Banken und Versicherungen, NGOs und Gewerkschaften, das Parlament sowie die Bundesverwaltung – inklusive Schweizer Vertretungen im Ausland.



«Mit dem neuen Kundenportal schlagen wir ein neues Kapitel in der digitalen Zusammenarbeit auf – für eine noch engere, moderne und zukunftsorientierte Partnerschaft.»

Heribert Knittlmayer
Chief Operating Officer

Digitalisierung

Das neue Kundenportal der SERV vereinfacht die Antragserfassung und sorgt für mehr Transparenz bei laufenden Projekten.

Im Rahmen der SERV-Digitalisierungsstrategie lag 2025 der Schwerpunkt bei der Ablösung des bestehenden Antragsportals durch das neue SERV-Kundenportal. Das neue Kundenportal wurde Anfang Dezember in einer Basisversion in Betrieb genommen. Es integriert sämtliche Antragsprozesse wie Versicherungsneuanträge, Änderungsanträge für das bestehende Versicherungsgeschäft und Entschädigungsanträge in einem Portal.

Im neuen SERV-Kundenportal arbeiten Exportunternehmen und Finanzinstitute noch einfacher zusammen.

Neben einer Effizienzsteigerung wurden mit dem neuen SERV-Kundenportal die Benutzerführung und die Gestaltung der Nutzermasken modernisiert. Dazu wurden im Verlauf des Entwicklungsprojektes mehrere Interviews und Workshops mit Kundinnen und Kunden durchgeführt, um das Portal bestmöglich an deren Bedürfnisse auszurichten. Erste spontane Kundenfeedbacks nach der Inbetriebsetzung belegen, dass das neue SERV-Kundenportal deutlich an Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit gewonnen hat. Über die nächsten Jahre wird die SERV am Ansatz der kundenzentrierten Weiterentwicklung festhalten und das neue Kundenportal sukzessive ausbauen.

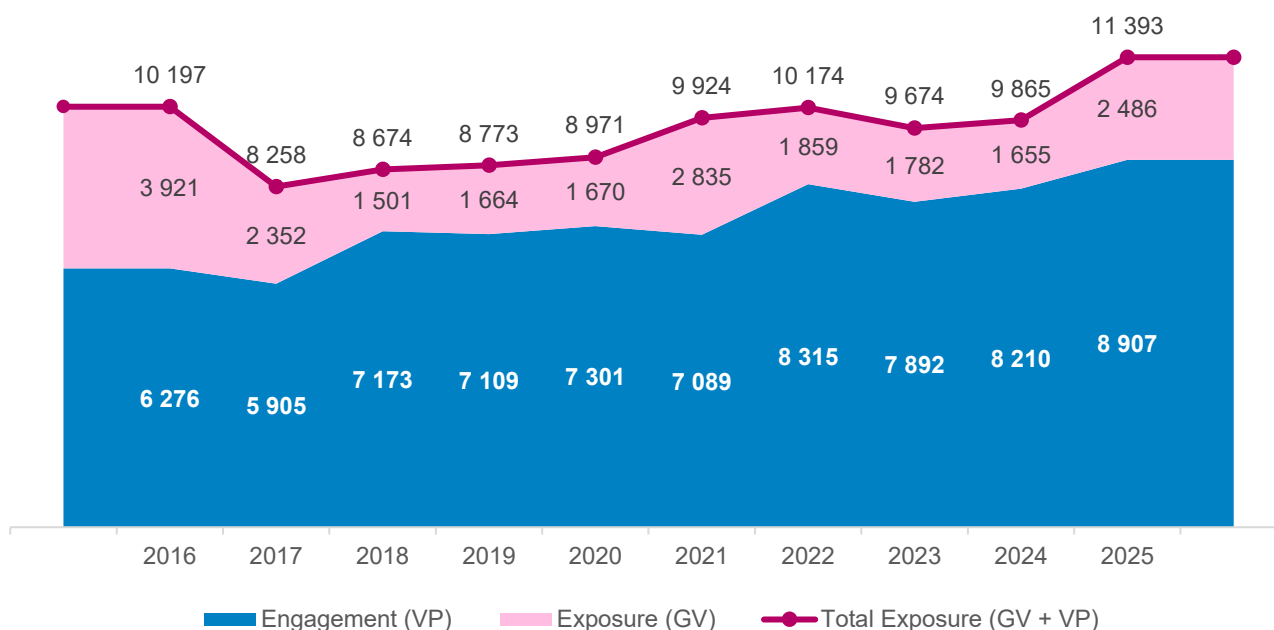
3.3 Mehrjahresvergleich

Die Geschäftstätigkeit der SERV ist eng mit der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft verknüpft, weshalb das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV Schwankungen unterliegen.

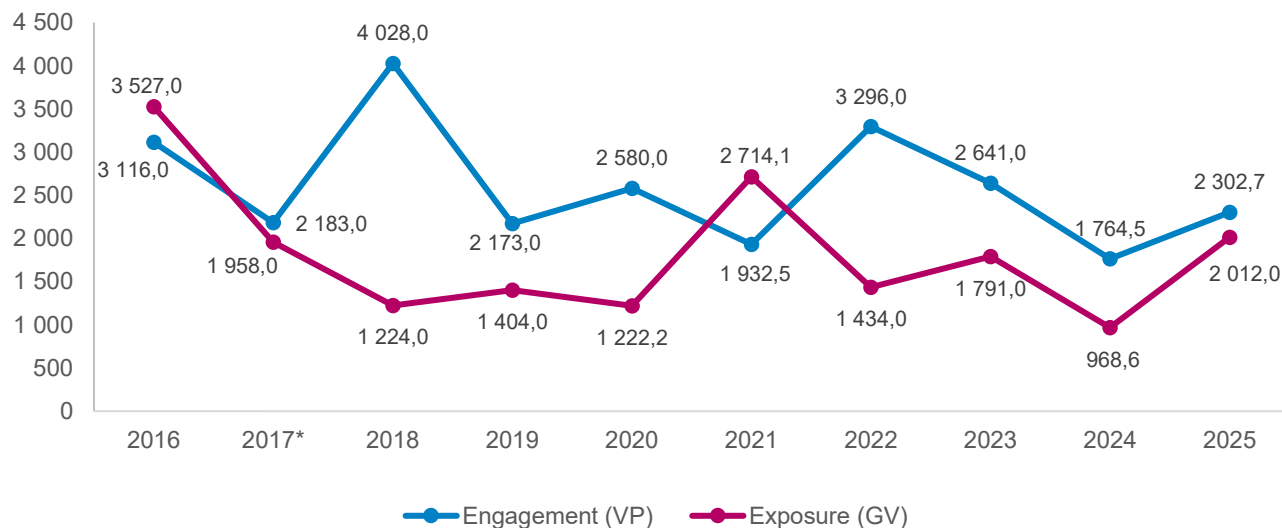
Als eine staatliche Exportkreditversicherung, die das Angebot der Privatassekuranz mittels Versicherung nicht-marktfähiger Risiken ergänzt, unterliegen das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV starken Schwankungen. Zum einen hängt die Nachfrage nach SERV-Versicherungen von der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft ab, zum anderen davon, in welche Länder diese Exportgeschäfte stattfinden und welche Zahlungs- bzw. Kreditbedingungen die Vertragsparteien dabei vereinbaren.

Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus Versicherungspolicen (VP) und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) am Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres.

Entwicklung Exposurebestand
in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Entwicklung Neugeschäft in CHF Mio., Stand am 31.12.2025

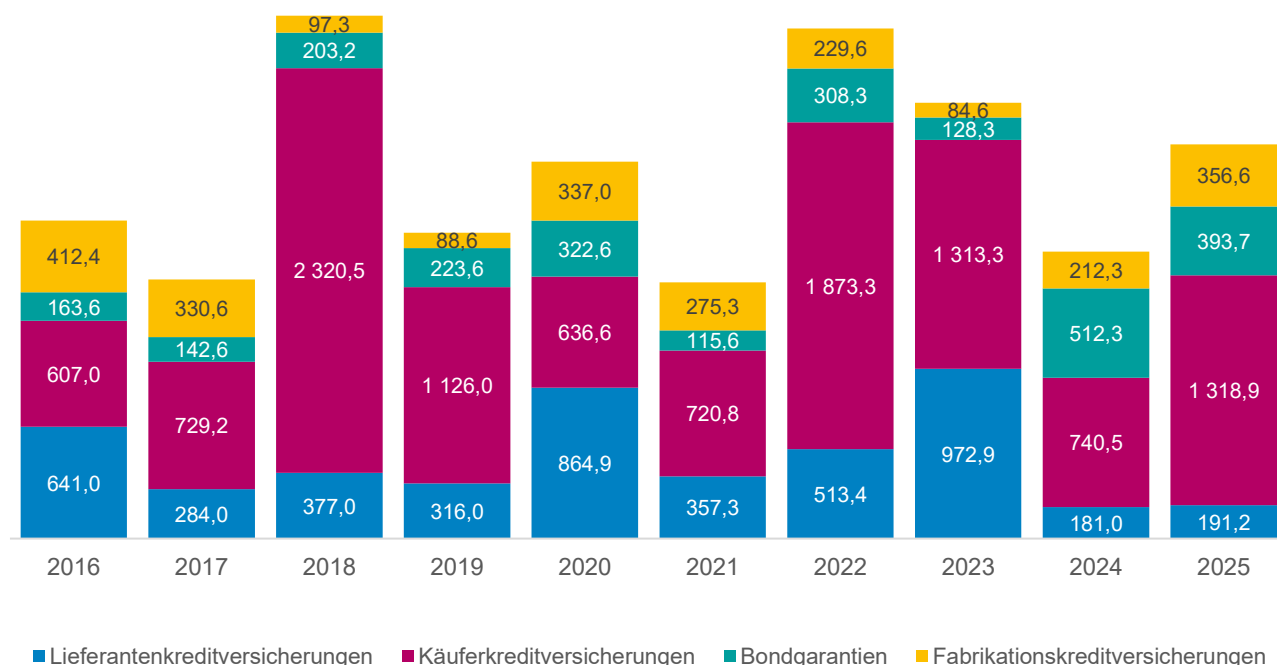


* Anpassung der Berechnungsmethode des Exposurebestandes

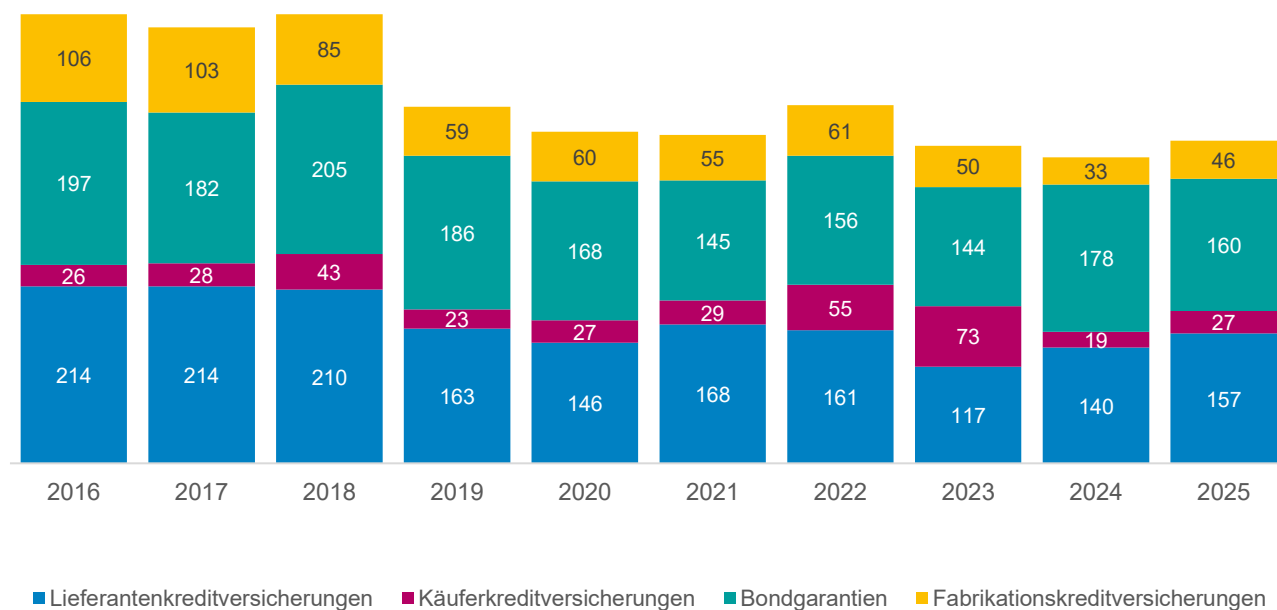
Die Entwicklung des Neugeschäftes misst getrennt für VP und GV die Summe aller neu versicherten Risiken innerhalb eines Jahres. Beide Grössen unterliegen einer hohen Volatilität. Typischerweise wechseln sich Jahre mit einem hohen Neugeschäftsvolumen für die GV ab mit Jahren, in denen das Neugeschäftsvolumen der VP (Neuengagement) hoch ist.

Differenziert man das Neuengagement nach Hauptprodukten, lässt sich feststellen, dass Anzahl und Volumen des Neuengagements pro Produkt tendenziell einem umgekehrt proportionalen Verlauf unterliegen: Beispielsweise versichert die SERV mit nur wenigen Käuferkreditversicherungen innerhalb eines Jahres ein hohes Volumen, hingegen verteilt sich das Volumen von Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien auf viele unterschiedliche Exportgeschäfte.

Entwicklung Hauptprodukte – Neuengagement in CHF Mio., Stand am 31.12.2025

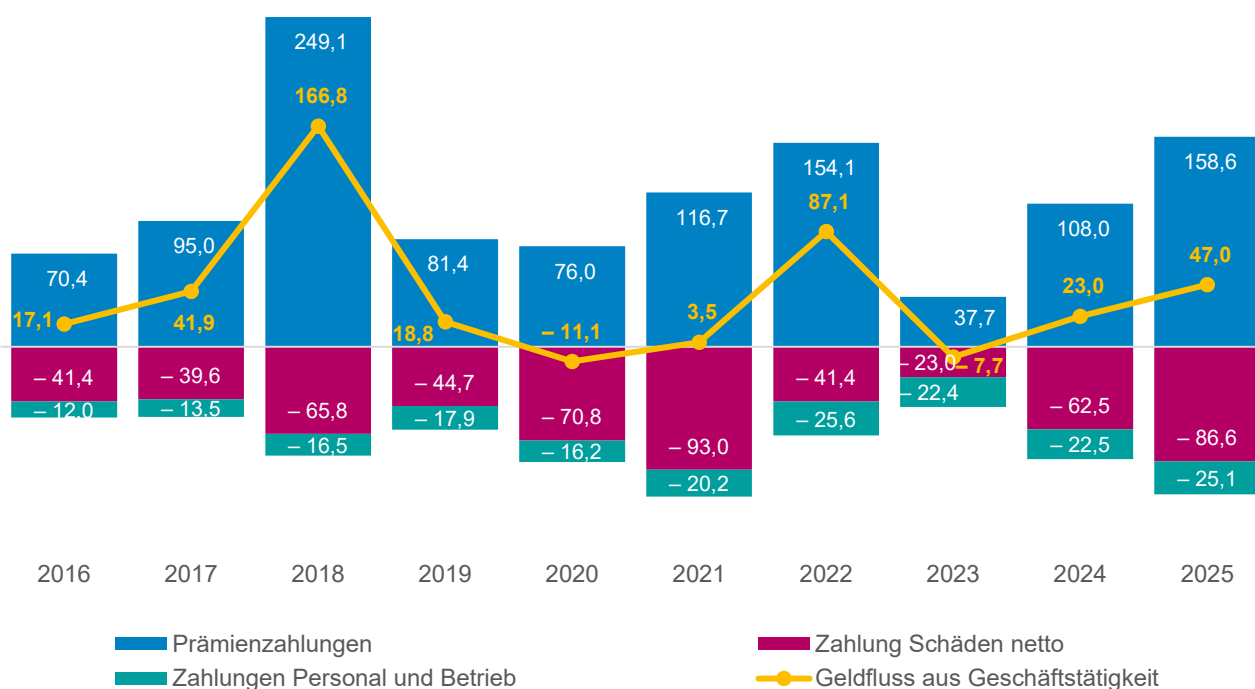


Entwicklung Hauptprodukte Anzahl Policen und Garantien, Stand am 31.12.2025



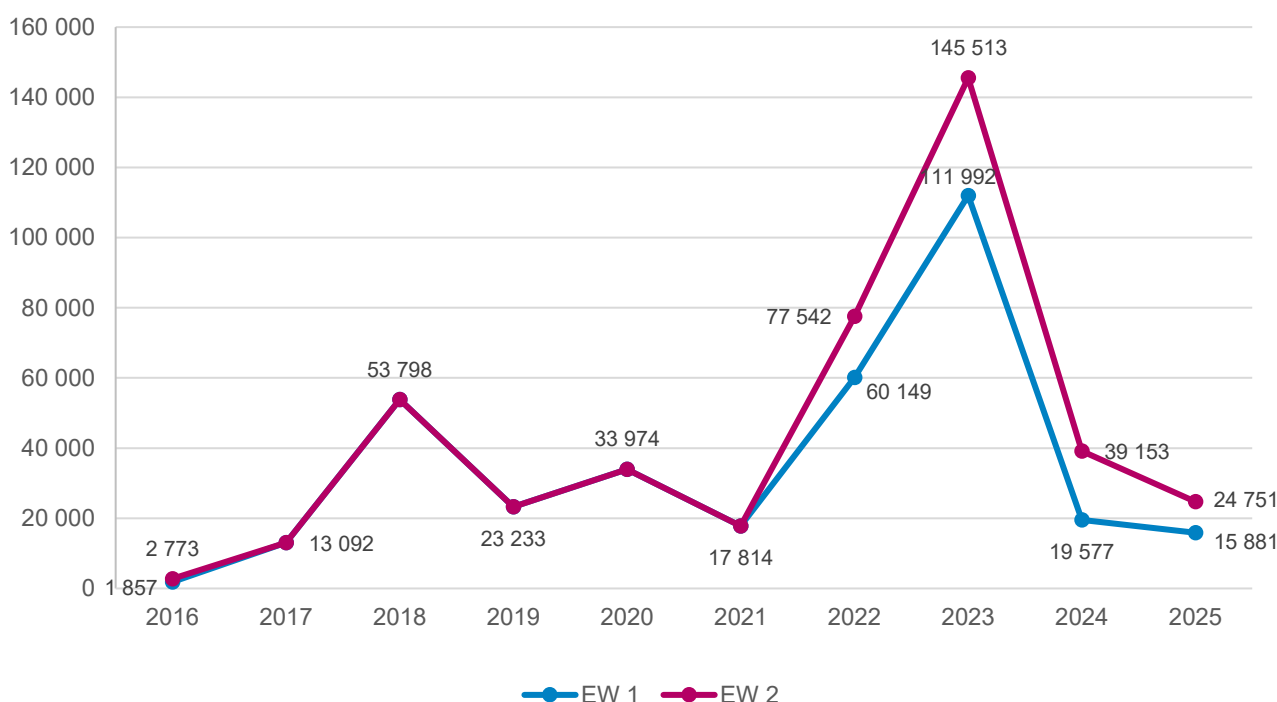
Der Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt auf, ob die Prämienzahlungen ausreichen, um Schadenzahlungen sowie die Personal- und Betriebskosten zu finanzieren. Die hohe Volatilität des SERV-Geschäftes spiegelt sich darin wider, dass sich Jahre mit hohen Prämien- und geringen Schadenzahlungen abwechseln mit Jahren, in denen die Zahlungen aus Prämien tief und solche als Folge von Schäden hoch sind. In der Summe der letzten zehn Jahre ist der Geldfluss deutlich positiv. Das heisst, die Zahlungseingänge aus Prämien können die Zahlungen für Schäden und den operativen Betrieb ausreichend finanzieren.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit in CHF Mio., Stand am 31.12.2025



Die SERV hat die gesetzliche Vorgabe, eigenwirtschaftlich zu arbeiten; das heisst, sie muss ihre Versicherungsleistungen subventionsfrei anbieten. Die Rechnung über die Eigenwirtschaftlichkeit (EW) der SERV zeigt konkret, ob die im jeweiligen Rechnungsjahr verdienten Prämien die Kosten der Versicherung, also des erwarteten, mittleren Jahresverlustes und des Betriebes, decken (EW 1). Zählt man die Kapitalerträge hinzu, die in den vergangenen Jahren bis einschliesslich 2021 null betrugen, ergibt sich die Eigenwirtschaftlichkeit 2 (EW 2). Die EW 2 ist seit dem Bestehen der SERV jederzeit positiv. Wie im vergangenen Jahr war die EW 2 wieder grösser als die EW 1. Dies ist auf die Zinseinnahmen auf das Kapital der SERV zurückzuführen, auch wenn diese geringer ausfielen als im Vorjahr.

Eigenwirtschaftlichkeit in TCHF, Stand am 31.12.2025



3.4 Aus der Praxis

Die SERV unterstützt und begleitet Schweizer Unternehmen – von der strategischen Ausrichtung bis zur letzten Zahlung des Exportgeschäftes. Mehr darüber erzählen diese Beispiele aus der Praxis.

Windpark-Pionierprojekt im Kosovo mit Schweizer Know-how

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, müssen die Staaten sich von fossilen Energieträgern lösen. Das gilt auch für den Kosovo: Um die Abhängigkeit von Kohle zu reduzieren, soll in der Nähe des Dorfes Zatriq im Südwesten des Landes ein Windpark gebaut werden, der dereinst die Stromversorgung für rund 50'000 Personen sicherstellen soll.



Realisiert wird der Windpark von der Calik Enerji Swiss AG als Generalunternehmerin. Ergänzend kommen verschiedene Schweizer Unternehmen als Zulieferfirmen dazu.

Dieser Windpark ist ein Pionierprojekt für den Kosovo, wo erneuerbare Energien aktuell noch weniger als fünf Prozent der Energieversorgung ausmachen. Gleichzeitig ist er aber auch ein Pionierprojekt für Calik Enerji Swiss, das damit zum ersten Mal eine Anlage für erneuerbare Energie realisiert. Auch für die SERV, die die Transaktion mit einer Käuferkreditversicherung absichert, gibt es einen neuen Aspekt: Der Windpark in Zatriq ist das erste Windkraftprojekt, das die SERV unterstützt.

Schweizer Expertise an der Weltausstellung 2025 in Osaka

Für die Weltausstellung 2025 in Osaka setzte das Schweizer Unternehmen NÜSSLI seine langjährige Erfahrung im Bau von Expo-Pavillons eindrucksvoll ein. Insgesamt realisierte das Thurgauer Unternehmen fünf Länderpavillons, darunter besonders anspruchsvolle Bauten für Kuwait, Brasilien, Österreich, Usbekistan und die Schweiz.



Der kuwaitische Pavillon überzeugte durch eine markante Architektur und hohe technische Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die strengen japanischen Erdbebenvorschriften. Neben Planung und Bau verantwortete NÜSSLI auch den Betrieb sowie den späteren Rückbau der Gebäude.

Zur Absicherung des Projektes unterstützte die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV den Auftrag für den Kuwait-Pavillon mit Vertragsgarantieversicherungen und Bondgarantien. Damit trug die SERV dazu bei, die notwendige finanzielle Stabilität sicherzustellen und Schweizer Baukompetenz auf internationaler Bühne erfolgreich zu positionieren.

Schweizer Schokolade: Ein Erfolg, der sich mühelos exportieren lässt

Die CD Group setzt auf die Spitzenqualität der Schweizer Schokolade, um internationale Märkte zu erobern. Aus Le Locle, im Herzen des Kantons Neuenburg, exportiert das familiengeführte KMU seine typisch schweizerischen Produkte in zahlreiche Länder und beliefert sowohl Duty-Free-Shops weltweit als auch Grosshändler und lokale Geschäfte.



Auch wenn diese Exporte oft in begrenzten Mengen und mit kurzen Lieferfristen erfolgen, sind sie dennoch mit einem erheblichen Zahlungsausfallrisiko verbunden. Um ihre Geschäftstätigkeit abzusichern, arbeitet die CD Group seit vielen Jahren eng mit der SERV zusammen.

Mithilfe von Lieferantenkreditversicherungen kann das Unternehmen seine Bestellungen zu günstigen Konditionen versichern, selbst in Schwellenländern. Dank dieser strategischen Partnerschaft ist die CD Group in der Lage, ihre Liquidität aufrechtzuerhalten und ihre Schweizer Schokoladenprodukte weltweit zuverlässig zu vermarkten.

Nähere Informationen zu diesen Beispielen aus der Praxis und weitere Erfolgsgeschichten finden Sie auf www.serv-ch.com/erfolgsgeschichten



4 Nachhaltigkeit

Rahmenbedingungen

Die SERV führt bei sämtlichen Versicherungsanträgen eine projektstandortbasierte Nachhaltigkeitsprüfung durch.

Bei der Prüfung der Versicherungsanträge berücksichtigt die SERV die internationalen Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERV-Gesetz (SERVG) die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Namentlich handelt es sich hierbei um das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt.

Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Die umfangreichen Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit umfassen dabei die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung, die Antikorruptionsprüfung sowie in bestimmten Fällen die Überprüfung der nachhaltigen Schuldentragfähigkeit staatlicher Käufer bei der Finanzierung der unterstützten Projekte. Ausserdem nimmt die SERV bei Projekten im fossilen Energiebereich gemäss den Vorgaben aus der Richtlinie der SERV zur Ausrichtung ihrer Unterstützung für den Übergang zu sauberer Energie jeweils Klimaprüfungen vor.

Für die Beurteilung grösserer Projekte mit potenziell hohen Umwelt-, Sozial- und/oder Menschenrechtsauswirkungen (Projekte der Kategorien A und B) werden bei Bedarf auch gemeinsame Ortsbegehungen mit dem zuständigen unabhängigen Konsulenten durchgeführt.

Transparenz

Projektinformationen werden mit einem möglichst hohen Mass an Transparenz offengelegt.

Im Zeichen der Transparenz weist die SERV zwei Projektlisten auf ihrer Website aus. Zum einen werden Kategorie-A-Projekte inklusive Projektbeschreibung und Verlinkung der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsstudie (ESIA) mindestens 30 Tage vor Zusage veröffentlicht. Zum anderen publiziert die SERV halbjährlich Informationen zu versicherten OECD-relevanten Projekten mit einem durch die SERV versicherten Anteil ab zehn Millionen Schweizer Franken. Neu werden seit Anfang 2025 keine Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) und Transaktionen ausserhalb des Geltungsbereiches des OECD-Arrangements mehr veröffentlicht. Diese Anpassung verbessert die Übersichtlichkeit der «Liste abgesicherter Projekte».

Ein NGO-Dialog findet jährlich statt.

Zudem steht die SERV in regelmässigem Informationsaustausch mit den interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGO). Dazu gehört auch der jährlich stattfindende NGO-Dialog, an welchem die SERV zum Beispiel über aktuelle Projekte, strategische Neuausrichtungen und Entwicklungen innerhalb der OECD-Exportkreditgruppe informiert. Am Austauschtreffen nehmen jeweils Vertreter aus verschiedenen NGOs mit unterschiedlichen Fokusbereichen teil.

Die Liste aller abgesicherten Projekte finden Sie unter www.serv-ch.com/projektinformation



5 Corporate Governance

5.1 Organisation und Personal

Gesetzliche Grundlagen

Der Bundesrat wählt den Verwaltungsrat (VR) der SERV für eine Amtsdauer von vier Jahren; 2024 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Der VR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERV-Gesetz [SERVG]). Er ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung (GO) weiter konkretisiert.

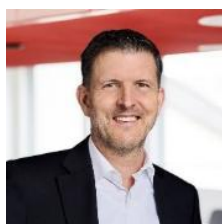
Verwaltungsrat (VR) und Mitglieder des Verwaltungsrates

Der VR setzt aus seiner Mitte je einen Versicherungsausschuss (VA; Vorsitz Barbara Hayoz) und einen Finanz- und Organisationsausschuss (FOA; Vorsitz Christoph Meier-Meier) ein. Der VR tagte 2025 sechsmal und traf sich zusätzlich zur Klausur. Der VA tagte dreizehnmal und der FOA dreimal.



Barbara Hayoz*, Betriebsökonomin, EMBA,
(Präsidentin)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.



Christoph Meier-Meier, Betriebsökonom HWV,**
(Vizepräsident)

ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

* Mitglied des Versicherungsausschusses

** Mitglied des Finanz- und Organisationsausschusses



Luca Albertoni*,
Jurist



Claudine Amstein**,
Juristin



**Claire-Anne
Dysli Wermeille****,
Juristin



Burkhard Huber*,
Betriebsökonom KSZ



Peter Jenelten*,
Dipl. El. Ing. ETH



Ruedi Noser*,
Betriebsökonom



Reto Wyss**,
Ökonom MSc

Mehr zu den Mitgliedern
des Verwaltungsrats unter
www.serv-ch.com/vr



* Mitglied des Versicherungsausschusses

** Mitglied des Finanz- und Organisationsausschusses

Direktor

Der Direktor, auch CEO genannt, wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERV-G definiert und in der GO weiter umschrieben.



Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,
(CEO)

ist seit dem 1. Januar 2017 Chief Executive Officer der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

Interessenbindungen und Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der SERV lässt sich bei seiner Tätigkeit vom Ziel einer nachhaltigen Unternehmensführung leiten. Bei seinen Entscheidungen bezieht er die Interessen des Bundes, der Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und weiterer Interessengruppen ein. Der Verwaltungsrat unterhält zu diesem Zweck eine wirksame, transparente Corporate Governance, die sich durch klar zugewiesene Verantwortlichkeiten auszeichnet und sich nach anerkannten Standards richtet. Die SERV erfüllt namentlich die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse, des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft.

Die Prinzipien und Regeln der SERV zur Corporate Governance sind in erster Linie im SERV-G, in der SERV-V und in der Geschäftsordnung SERV sowie im Kompetenzdiagramm festgelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Verhaltenskodex (Code of Conduct). In ihm bekennt sich die SERV ausdrücklich zur umfassenden Integrität sowie zur Beachtung der Gesetze und aller weiteren externen und internen Vorschriften. Die SERV erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, Rücksicht auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt nehmen, die geltenden Regeln befolgen, integer sind und Verstösse gegen den Verhaltenskodex melden.

Die spezielle Bedeutung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu Amtsgeheimnis (StGB 320) und Datenschutz durch die SERV und ihre Mitarbeitenden zur Sicherstellung der Vertraulichkeit aller von Kundinnen, Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern erhaltenen Informationen sowie der internen Daten wurde mit zusätzlichen Massnahmen (Erlass einer internen Datenschutzweisung, Ernennung Datenschutzberaterin, Ausweitung der Mitarbeiterschulungen) nochmals untermauert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, bei ihrer Wahl ihre Interessenbindungen offenzulegen und Änderungen während ihrer Mitgliedschaft unverzüglich zu melden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind gehalten, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass Interessenkonflikte so weit wie möglich vermieden werden, und hierzu die notwendigen Massnahmen zu treffen. Sollte dennoch ein Interessenkonflikt auftreten, so hat das betroffene Mitglied unverzüglich die Verwaltungsratspräsidentin bzw. den Vizepräsidenten zuhause des Verwaltungsrates zu informieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die in Konflikt zu ihren eigenen Interessen oder zu den Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen stehen.

Mit Bezug auf die Best Practice hinsichtlich Verhalten von Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten im Rahmen der Compliance-Vorgaben und insbesondere des Code of Conduct wird einmal jährlich eine Erklärung zur Integrität und Loyalität seitens der Organe eingefordert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig anlässlich interner Schulungen zu unternehmensrelevanten Themen geschult und über den Umgang mit Interessenbindungen sensibilisiert.

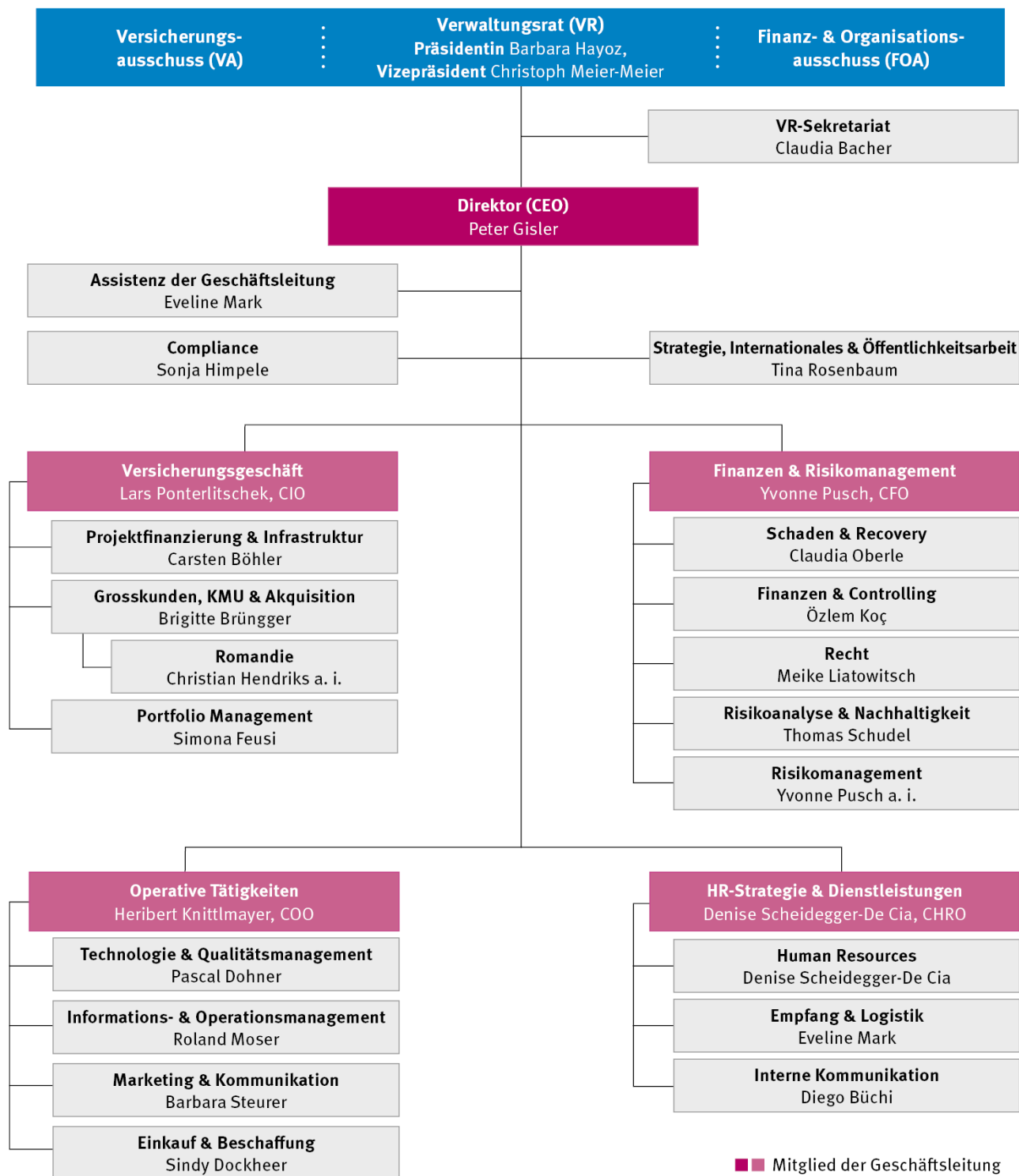
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich

Der Bundesrat wählt die Revisionsstelle der SERV auf Antrag des VR. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) erteilte der Bundesrat in der Berichtsperiode das Revisionsmandat für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 mit einer Option zur Verlängerung für die Geschäftsjahre 2028 bis 2030 der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die Revisionsstelle prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten, den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung.

5.2 Personal und Organigramm

Organigramm per 31. Dezember 2025



Interne Kommunikation und Unternehmenskultur

Zeitnah zur Verfügung gestellte und klare Informationen erhöhen das Involvement und damit die Identifikation der Mitarbeitenden.

Im vergangenen Jahr wurde die interne Kommunikation sowohl inhaltlich als auch strukturell ausgebaut. Durch die Weiterentwicklung des Intranets wurden Informationen übersichtlicher und einfacher zugänglich. Dies hat die Transparenz interner Themen erhöht und die Unternehmenskultur spürbar gestärkt. Die weiterentwickelte Kommunikationskultur fördert ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld und unterstützt die Zusammenarbeit nachhaltig.

Ausbau von Fachausbildung und eLearning

Die intern eigens entwickelte Fachausbildung bereitet SERV-Mitarbeitende auf die komplexen Anforderungen im Exportrisikogeschäft vor.

Mit der Einführung eines intern entwickelten eLearning-Fachausbildungsangebotes wurden wichtige Grundlagen für eine systematische und nachhaltige Qualifizierung der Mitarbeitenden geschaffen. Die modular aufgebauten Lerninhalte decken sowohl grundlegende Themen als auch spezifische Produkte und deren Anwendung ab. Integrierte Quizfragen unterstützen die unmittelbare Überprüfung des Lernerfolgs. Die digitale Lernplattform wird rege genutzt und ermöglicht flexibles, standortunabhängiges Lernen. Durch den laufenden Ausbau sowie die geplante Mehrsprachigkeit können Wissen und Kompetenzen künftig schneller aufgebaut und gezielt auf betriebliche Anforderungen ausgerichtet werden.

Chancengleichheit, Nachfolgeplanung und Talententwicklung

Die SERV wurde 2025 erneut mit dem Label «Fair-ON-Pay Advanced» ausgezeichnet.

Die SERV hat einen hohen Frauenanteil in Führungspositionen. Fast 60 Prozent der Kaderpositionen sind von Frauen besetzt und der Frauenanteil in der Geschäftsleitung beträgt 40 Prozent. Die SERV stellt Chancengleichheit und die Förderung von Talenten unabhängig von Geschlecht und Herkunft in den Mittelpunkt.

Fundierte Potenzialanalysen und eine strukturierte Nachfolgeplanung tragen dazu bei, Schlüsselpositionen langfristig abzusichern. Gleichzeitig wird die gezielte Entwicklung von Talenten gestärkt, sodass zukünftige Personal- und Organisationsbedürfnisse frühzeitig erkannt und proaktiv adressiert werden können. Die eingesetzten Instrumente schaffen Klarheit über vorhandene Potenziale und ermöglichen eine vorausschauende Entwicklung zukünftiger Führungskräfte. Damit entsteht ein strategisch relevanter Talentpool, der die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig unterstützt.

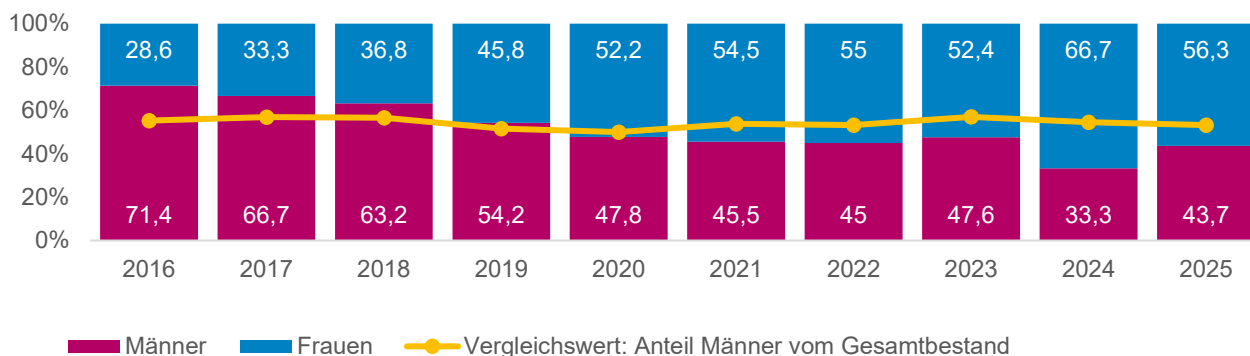


«Der hohe Anteil von Frauen in Führungspositionen und faire, geschlechtsunabhängige Löhne sind für uns selbstverständlich und Ausdruck gelebter Chancengleichheit in der SERV.»

Denise Scheidegger-De Cia
Chief Human Resources Officer

Mitarbeitende – Geschlechterverteilung in %

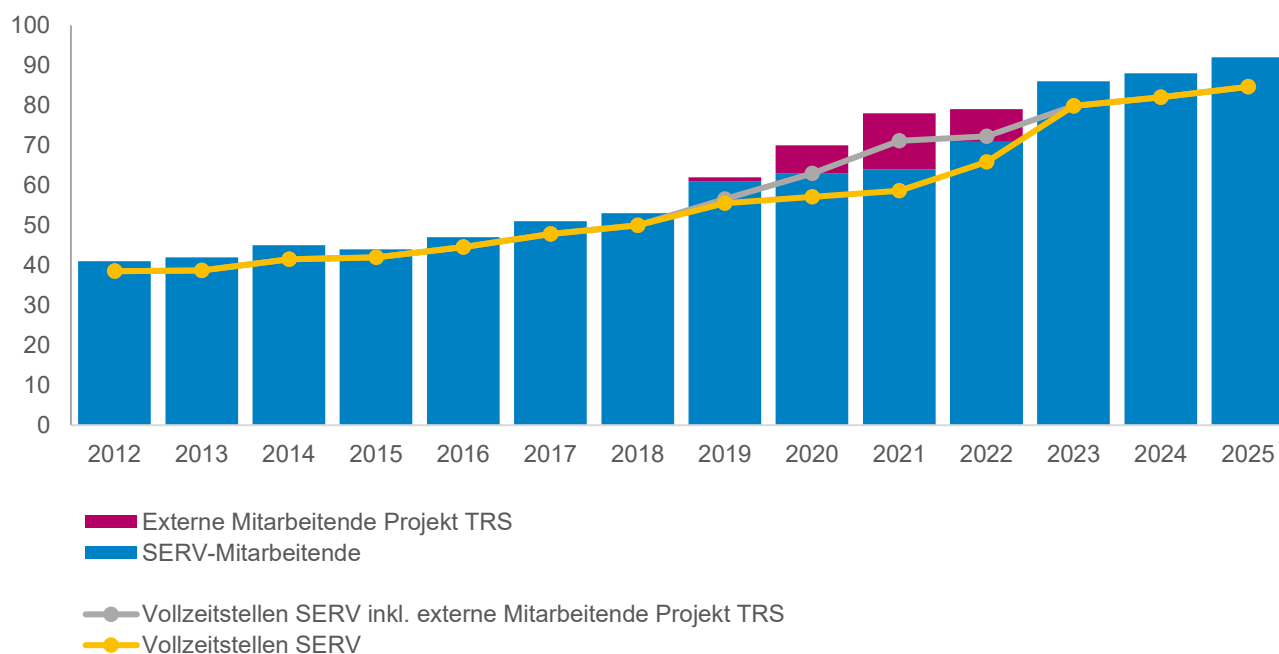
Anteil vom Kaderbestand in %
(Abteilungsleitende und Geschäftsleitung)





Die Geschäftsleitung (v. l. n. r.):
Lars Ponterlitschek (CIO),
Denise Scheidegger-De Cia
(CHRO),
Heribert Knittlmayer (COO),
Peter Gisler (CEO) und
Yvonne Pusch (CFO)

Mitarbeitende – Bestand Anzahl



5.3 Vergütungen

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) hat die Vergütungen sowie Nebenleistungen der Präsidentin und seiner Mitglieder im Reglement über die Entschädigung des Verwaltungsrates geregelt. Grundlage dazu bilden das SERV-G sowie sinngemäss die entsprechenden Vorgaben des Bundespersonalgesetzes (BPG). Dieses Entschädigungsreglement wurde vom Bundesrat genehmigt.

Die Vergütungen der Präsidentin und der Mitglieder bestehen aus einer Entschädigung für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse, der effektiven Reisespesen sowie einer Entschädigung für die Erledigung von Spezialaufgaben. Die Präsidentin und die Mitglieder erhalten zudem ein Halbtax-Abonnement. Die Gesamtheit der Entschädigungen ergibt sich aus der auf die Mitglieder übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgabe, den an sie gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen und der zeitlichen Beanspruchung.

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder ausgezahlt.

Verwaltungsrat, Chief Executive Officer und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die SERV gewährt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie dem Chief Executive Officer (CEO) keine Darlehen oder Kredite, keine anderen Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen und auch keine Vorsorgeleistungen, die über die reglementarisch vorgesehene berufliche Vorsorge hinausgehen. Es werden keine Vergütungen im Voraus bezahlt.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF		Präsidentin	Gesamtgremium (8 Mitglieder*, ohne Präsidentin)	
			Total	Durchschnitt
Beschäftigungsgrad**				
(prozentuelle Beanspruchung für die Funktion)	2025	70 %		VR 25 % VA 20 % FOA 10 %
	2024	55 %		VR 15 % VA 20 % FOA 10 %
Vergütungen				
Sitzungshonorare	2025	62 000	240 500	30 063
	2024	65 200	213 500	26 688
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	2025	101 700	77 758	9 720
	2024	70 200	40 083	5 010
Weitere Vertragsbedingungen				
Berufliche Vorsorge		-	-	-
Abgangsentschädigung		-	-	-

* Erweiterung per 1. Juli 2024 von sieben auf acht Mitglieder

** Aufgrund ausserordentlicher Aktivitäten und Sonderaufgaben war die prozentuelle Beanspruchung 2025 höher als im Vorjahr.

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF		CEO	Mitglieder der Geschäftsleitung (4 Mitglieder, ohne CEO)	
			Total	Durchschnitt
Vergütungen				
Fixe Anteile (Lohn)	2025	307 385	1 006 923	255 781
	2024	307 385	1 031 400	257 850
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	2025	-	-	-
	2024	-	-	-
Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet)	2025	-	-	-
	2024	-	-	-
Bonifikationen	2025	41 997	143 848	35 962
	2024	68 676	161 821	40 455
Andere Nebenleistungen	2025	1 928	4 570	1 143
	2024	1 928	3 980	995
Weitere Vertragsbedingungen				
Berufliche Vorsorge		Kaderplan	Kaderplan	-
Abgangsentschädigung		-	-	-

6 Finanzbericht

Die SERV schliesst ihr 19. Geschäftsjahr mit einem positiven Unternehmensergebnis von CHF 27,3 Mio. ab.

Unternehmenserfolg
in CHF Mio.

27,3

Erlöse aus Prämien
in CHF Mio.

136,6

Die SERV schliesst 2025 mit einem soliden Unternehmenserfolg (UER) von CHF 27,3 Mio. ab.

Die herausfordernde Wirtschaftslage steigerte den Bedarf an Absicherung: Die Erlöse aus Prämien erreichten mit CHF 136,6 Mio. den dritthöchsten Wert seit Bestehen – ein Plus von 57 Prozent gegenüber 2024. Der Bedarf nach Absicherung und Risikomitigierung ist gestiegen und die SERV konnte mehr Exporteure mit ihren Versicherungsprodukten unterstützen.

Dies schlägt sich auch im Exposure nieder: Das Neuengagement ist markant gestiegen auf CHF 2,303 Mrd. (2024: CHF 1,765 Mrd.). Mit 81,4 Prozent Ausnutzung des CHF-14-Mrd.-Verpflichtungsrahmens haben wir die Kapazitätsgrenze fast erreicht – der Antrag zur Erhöhung liegt beim SECO, um Schweizer Exporteure auch 2026 uneingeschränkt zu unterstützen.

Die herausfordernde Wirtschaftslage schlägt sich auch im Schadenaufwand nieder, welcher sich gegenüber dem letzten Jahr verdoppelt hat. Dieser ist jedoch immer noch im langfristigen Durchschnitt, es zeigen sich jedoch vermehrt mittelgrosse, komplexe Schäden. Es wurde viel Zeit und Energie in die Recovery-Bemühungen investiert, was sich auch in dem positiven Beitrag von CHF 35,1 Mio. niederschlägt.

In unsicheren Zeiten dient der Schweizer Franken gerne als sicherer Hafen. Dieser wertete sich im Jahr 2025 gegenüber dem Euro (+1,0 %) und dem US-Dollar (+12,4 %) auf – bei 77 Prozent Fremdwährungs-Exposure (EUR 54 %, USD 23 %) führte dies zu temporären Bewertungsverlusten von CHF –5,9 Mio. (2024: CHF +1,8 Mio.). Parallel senkte die SNB den Leitzins auf 0 Prozent, wodurch Zinserträge auf CHF 8,9 Mio. fielen (CHF –10,7 Mio. gegenüber Vorjahr).

Trotz aller Herausforderungen steht die SERV auf soliden Beinen – mit bewährter Risikosteuerung und hoher Flexibilität. Die angestrebte Gesetzesreform soll uns mehr Spielraum bei der Produktentwicklung geben, um unsere Kundinnen und Kunden noch besser zu unterstützen. Dadurch erwartet die SERV deutlich mehr Geschäft – bereit für Grossinfrastrukturprojekte (GIP-Mandat) und die wachsende Nachfrage nach Schweizer Präzisionsabsicherung in unsicheren Zeiten.



«Die SERV konnte die Schweizer Exportwirtschaft optimal unterstützen und verzeichnet dadurch den dritthöchsten Prämienerslös seit ihrem 19-jährigen Bestehen.»

Yvonne Pusch
Chief Financial Officer

7 Jahresrechnung

7.1 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 01.01.2025–31.12.2025, in TCHF

	Erläuterungen*	2025	2024	Veränderung
Erlös aus Prämien	[1]	136 605	78 913	57 692
Bildung unverdiente Prämien		–108 836	–60 323	–48 513
Auflösung unverdiente Prämien		69 362	71 673	–2 311
Verdiente Prämien		97 131	90 263	6 868
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		3 616	4 399	–783
Total Versicherungsertrag		100 747	94 662	6 085
Schadenaufwand	[2]	–55 024	–15 463	–39 561
Rückversicherungsprovisionen		172	–158	330
Umschuldungserfolg	[3]	5 458	26 005	–20 547
Total Versicherungsaufwand		–49 393	10 384	–59 777
Versicherungserfolg		51 354	105 046	–53 692
Personalaufwand		–17 238	–17 254	16
Sachaufwand inkl. Abschreibungen		–13 597	–13 653	56
Finanzerfolg		–5 886	1 806	–7 692
Übrige Erträge	[4]	3 783	3 389	394
Betriebserfolg		18 416	79 334	–60 918
Zinsertrag aus Geldanlagen		8 870	19 576	–10 706
Unternehmenserfolg (UER)		27 287	98 910	–71 623

* vgl. Erläuterungen ab Seite 54 im Anhang zur Jahresrechnung

7.2 Bilanz

Bilanz 31.12.2025, in TCHF

	Erläuterungen*	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		195 037	187 577	7 460
Forderungen Prämien		1 186	24 038	-22 852
Übrige Forderungen		1 232	585	647
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	[5]	3 226 962	3 161 153	65 809
Aktive Rechnungsabgrenzungen		514	659	-145
Total Umlaufvermögen		3 424 931	3 374 012	50 919
Sachanlagen		165	281	-116
Immaterielle Anlagen	[6]	11 081	11 505	-424
Total Anlagevermögen		11 246	11 786	-540
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	[7]	127 251	131 214	-3 963
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	[8]	47 238	66 837	-19 599
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		174 489	198 051	-23 562
Total Aktiven		3 610 665	3 583 849	26 816
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		1 799	1 864	-65
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		861	968	-107
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 385	2 736	-351
Unverdiente Prämien		362 155	322 699	39 456
Schadenrückstellungen	[9]	222 169	261 543	-39 374
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	[10]	2 792	2 820	-28
Zwischentotal		592 160	592 630	-470
Risikotragendes Kapital (RTK)		720 962	691 266	29 696
Kernkapital (KEK)		737 537	707 667	29 870
Ausgleichsreserve (ARE)		1 532 719	1 493 376	39 343
Unternehmenserfolg (UER)		27 287	98 910	-71 623
Total Kapital		3 018 505	2 991 219	27 286
Total Passiven		3 610 665	3 583 849	26 816

* vgl. Erläuterungen ab Seite 55 im Anhang zur Jahresrechnung

7.3 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung 01.01.2025–31.12.2025, in TCHF

	2025	2024
Geschäftstätigkeit		
Prämienzahlungen	158 613	108 037
Zahlungen Schäden	–121 710	–109 563
Rückzahlungen Schäden	35 148	47 094
Zahlungen Personal und Betrieb	–25 097	–22 528
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit	46 953	23 040
Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen	–3 438	–2 667
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen	25 379	46 003
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen	3 292	4 164
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen	8 825	19 512
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	34 059	67 012
Finanzierungstätigkeit		
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-	2 819
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	2 819
Fremdwährungseffekte	–7 742	3 919
Nettoveränderungen der Mittel	73 269	96 790
Mittel am 31.12. (Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen beim Bund)	3 421 999	3 348 730

7.4 Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2025–31.12.2025, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)			SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	24 652	1 679	70 802	97 131
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	–16 494	–730	–27 306	–44 530
Loading	8 158	948	43 496	52 601
Personalaufwand	–1 349	–381	–15 508	–17 238
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	–1 064	–301	–12 232	–13 597
Finanzerfolg	–1 739	3	–4 150	–5 886
Eigenwirtschaftlichkeit 1	4 006	269	11 605	15 881
Zinsertrag aus Geldanlagen	2 620	–4	6 254	8 870
Eigenwirtschaftlichkeit 2	6 626	265	17 859	24 751

Vergleichswerte 2024

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)			SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	30 240	2 159	57 864	90 263
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	–16 834	–1 049	–23 702	–41 585
Loading	13 406	1 110	34 162	48 678
Personalaufwand	–1 910	–209	–15 135	–17 254
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	–1 512	–165	–11 976	–13 653
Finanzerfolg	522	36	1 248	1 806
Eigenwirtschaftlichkeit 1	10 506	772	8 299	19 577
Zinsertrag aus Geldanlagen	5 657	386	13 533	19 576
Eigenwirtschaftlichkeit 2	16 163	1 158	21 832	39 153

7.5 Erfolgsrechnung nach Sparten

Erfolgsrechnung nach Sparten

01.01.2025–31.12.2025, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)			SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	40 352	–67	96 320	136 605
Bildung unverdiente Prämien	–33 504	64	–75 395	–108 836
Auflösung unverdiente Prämien	17 804	1 682	49 876	69 362
Verdiente Prämien	24 652	1 679	70 801	97 131
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	1 996	1 596	25	3 616
Total Versicherungsertrag	26 648	3 275	70 826	100 747
Schadenaufwand	4 437	–2 317	–57 143	–55 024
Rückversicherungsprovisionen	-	-	172	172
Umschuldungserfolg	2 454	2 316	688	5 458
Total Versicherungsaufwand	6 891	–1	–56 283	–49 393
Versicherungserfolg	33 539	3 274	14 543	51 354
Personalaufwand	–1 349	–381	–15 509	–17 238
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	–1 064	–301	–12 232	–13 597
Finanzerfolg	–1 739	3	–4 150	–5 886
Übrige Erträge	296	84	3 403	3 783
Betriebserfolg	29 683	2 679	–13 945	18 416
Zinsertrag aus Geldanlagen	2 620	–4	6 254	8 870
Unternehmenserfolg (UER)	32 303	2 675	–7 691	27 287

Siehe auch Anhang zur Jahresrechnung – Spartenrechnung auf Seite 53

Vergleichswerte 2024

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)			SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	22 803	1 557	54 553	78 913
Bildung unverdiente Prämien	–15 219	–1 216	–43 888	–60 323
Auflösung unverdiente Prämien	22 656	1 818	47 199	71 673
Verdiente Prämien	30 240	2 159	57 864	90 263
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	2 938	1 319	142	4 399
Total Versicherungsertrag	33 178	3 478	58 006	94 662
Schadenaufwand	4 196	–7 793	–11 866	–15 463
Rückversicherungsprovisionen	-	-	–158	–158
Umschuldungserfolg	10 490	7 216	8 299	26 005
Total Versicherungsaufwand	14 686	–577	–3 725	10 384
Versicherungserfolg	47 864	2 901	54 281	105 046
Personalaufwand	–1 910	–209	–15 135	–17 254
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	–1 512	–165	–11 976	–13 653
Finanzerfolg	522	36	1 248	1 806
Übrige Erträge	375	41	2 973	3 389
Betriebserfolg	45 339	2 604	31 391	79 334
Zinsertrag aus Geldanlagen	5 657	386	13 533	19 576
Unternehmenserfolg (UER)	50 996	2 990	44 924	98 910

Bilanz nach Sparten

31.12.2025, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)				SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Aktiven					
Flüssige Mittel	-	-	-	195 037	195 037
Forderungen Prämien	187	-	1 000	-	1 186
Übrige Forderungen	-	-	-	1 232	1 232
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	-	-	-	3 226 962	3 226 962
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	514	514
Total Umlaufvermögen	187	-	1 000	3 423 744	3 424 931
Sachanlagen	-	-	-	165	165
Immaterielle Anlagen	-	-	-	11 081	11 081
Total Anlagevermögen	-	-	-	11 246	11 246
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	53 284	25 681	48 285	-	127 251
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	11 346	35 892	-	-	47 238
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	64 631	61 573	48 285	-	174 489
Total Aktiven	64 818	61 573	49 285	3 434 989	3 610 665
Passiven					
Laufende Verbindlichkeiten	254	-	447	1 098	1 799
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	831	-	30	-	861
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	2 385	2 385
Unverdiente Prämien	133 507	4 884	223 763	-	362 155
Schadenrückstellungen	130 758	40 703	50 708	-	222 169
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	2 792	-	2 792
Zwischentotal	265 349	45 588	277 740	3 483	592 160
Risikotragendes Kapital (RTK)	-	-	-	720 962	720 962
Kernkapital (KEK)	-	-	-	737 537	737 537
Ausgleichsreserve (ARE)	541 499	95 651	325 834	569 735	1 532 719
Unternehmenserfolg (UER)	32 303	2 673	-7 689	-	27 287
Total Kapital	573 802	98 324	318 145	2 028 235	3 018 505
Total Passiven	839 151	143 912	595 885	2 031 718	3 610 665

Siehe auch Anhang zur Jahresrechnung – Spartenrechnung auf Seite 53

Vergleichswerte 2024

31.12.2024, in TCHF	Sparten (nach Schuldnern)				SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
	(1)	(2)	(3)	(4)	
Aktiven					
Flüssige Mittel	-	-	-	187 577	187 577
Forderungen Prämien	-	-	24 038	-	24 038
Übrige Forderungen	-	-	-	585	585
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	-	-	-	3 161 153	3 161 153
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	659	659
Total Umlaufvermögen	-	-	24 038	3 349 974	3 374 012
Sachanlagen	-	-	-	281	281
Immaterielle Anlagen	-	-	-	11 505	11 505
Total Anlagevermögen	-	-	-	11 786	11 786
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	51 831	24 487	54 896	-	131 214
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	24 055	40 525	2 257	-	66 837
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	75 886	65 012	57 153	-	198 051
Total Aktiven	75 886	65 012	81 191	3 361 760	3 583 849
Passiven					
Laufende Verbindlichkeiten	106	-	-	1 758	1 864
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	831	-	137	-	968
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	2 736	2 736
Unverdiente Prämien	117 807	6 630	198 262	-	322 699
Schadenrückstellungen	176 360	39 762	45 421	-	261 543
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	2 820	-	2 820
Zwischentotal	295 104	46 392	246 640	4 494	592 630
Risikotragendes Kapital (RTK)	-	-	-	691 266	691 266
Kernkapital (KEK)	-	-	-	707 667	707 667
Ausgleichsreserve (ARE)	490 503	92 662	280 909	629 302	1 493 376
Unternehmenserfolg (UER)	50 996	2 989	44 925	-	98 910
Total Kapital	541 499	95 651	325 834	2 028 235	2 991 219
Total Passiven	836 603	142 043	572 474	2 032 729	3 583 849

8 Anhang zur Jahresrechnung

Zur Verbesserung der Transparenz wurde die Struktur des Anhanges im Berichtsjahr klarer gestaltet und entsprechend angepasst.

8.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Grundlagen Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr fanden die am 23. August 2021 vom VR genehmigte Version sowie die angepassten Anhänge, welche vom VR am 15. Dezember 2023 genehmigt wurden, Anwendung.

Die BBG lehnen sich an nationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Allfällige Abweichungen in den Totalen der Tabellen und der Anhänge sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldnern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Bewertungsmethode für erwartete und eingetretene Schäden berechnet – gemäss des am 24. März 2004 erschienenen Arbeitspapiers der OECD über öffentlich unterstützte Exportkredite für erwartete und eingetretene Schäden. Diese Methode berücksichtigt:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrages sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung
- Rule of Law Index der Weltbank
- OECD-Länderrisikokategorie (LK)
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldnern ermittelt.

Immaterielle Anlagen

Bilanzierung: Immaterielle Anlagen sind identifizierbare, nicht monetäre Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche u. a. für die Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Darunter fallen z. B. selbst erstellte oder gekaufte Software und Patente. Für eine Aktivierung von immateriellen Anlagen müssen folgende Kriterien erfüllt sein: Identifizierbarkeit, Verfügungsmacht und Kontrolle durch die SERV, Nachweis des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Nachweis der Anschaffungs- oder Herstellkosten. Als Aktivierungsgrenze und ebenso als Grenze zur Inventarisierung gelten CHF 100'000 pro Anlage.

Bewertung: Die Erstbewertung gekaufter oder selbst hergestellter immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte ist die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig zu schätzen und der Wert systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis zu belasten. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre.

Für die Anlagenklasse Software beträgt die Abschreibungsdauer zwischen 5 bis 20 Jahre nach erwarteter Nutzungsdauer.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel. Das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club und mit anderen Umschuldungsinstitutionen mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Bewertungsmethode für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Prämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen. Es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Risikolaufzeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrages werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht.

Im Falle eines Schadeneintritts oder einer vorzeitigen Kündigung der Versicherungspolice wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Schadenrückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung pauschale IBNR-Rückstellungen: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die pauschalen IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt.

Bewertung Einzelfall-IBNR-Rückstellungen: Bildung auf Einzelfallbasis. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Bewertungsmethode für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Bilanzposition, die den versicherungsüblichen «technischen Rückstellungen» entspricht. Das RTK wird mittels eines versicherungsmathematischen Modells unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeter Vermögensteile bestimmt. Das RTK wird auch für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung (SERV-V) sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen;
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der dazu dient, ein höheres Sicherheitsniveau zu erreichen;
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt;
- Unternehmenserfolg.

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell bestimmt. Darin wird die Verlustfunktion hinsichtlich des Kreditausfallrisikos des Portfolios berechnet und das Quantil der Verlustfunktion bestimmt. Der Wert gibt den Gesamtjahresschaden an, der in der entsprechenden Prozentzahl aller Fälle nicht überschritten wird. Als Risikomass verwendet die SERV den Durchschnitt der Werte über die 99-Prozent-Quantile in Schritten von 0,1. Für die Ermittlung des KEK wird ein Zieldeckungsgrad des RTK von 200 Prozent verwendet. Aus der Differenz zwischen Zieldeckungsgrad und RTK resultiert das Kernkapital. Zuzüglich wird zum Kernkapital der Betrag für operationelle Risiken dazugerechnet. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt. In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt. Der Schadenaufwand und der Umschuldungserfolg sind den Sparten direkt zugeordnet. Die Umlage des Personal- und Sachaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand. Die Umlage des Finanzerfolges auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte.

In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung basiert auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

8.2 Erläuterungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Die Erläuterungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

[1] Erlös aus Prämien

in TCHF	2025	2024	Veränderung
Erlös aus Versicherungsprämien	99 875	78 422	21 453
Erlös aus Aufwandsprämien	25 946	14 272	11 674
Prämien aus Rückversicherungen	23 798	-	23 798
Prämien an Rückversicherungen	-13 013	-13 781	768
Total Erlös aus Prämien	136 606	78 913	57 693

Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 136,6 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 125,8 Mio. sowie zuzüglich Prämien an und aus Rückversicherungen in Höhe von CHF 10,8 Mio. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr begründet sich mit im Berichtsjahr erfolgten Versicherungspolicen für Grossprojekte.

[2] Schadenaufwand

in TCHF	2025	2024	Veränderung
Rückstellung Schäden IBNR	-10 694	54 390	-65 084
Rückstellung gemeldete Schäden	44 093	12 715	31 378
Veränderung von Wertberichtigungen	-71 185	-65 808	-5 377
Ausbuchung Schäden definitiv	-15 940	-16 205	265
Übriger Schadenaufwand	-1 296	-555	-741
Total Schadenaufwand	-55 022	-15 463	-39 559

Der Schadenaufwand von CHF 55,0 Mio. ist um CHF 39 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr. Es sind keine wesentlichen Grossschäden entstanden. Die «Rückstellung Schäden IBNR» begründet sich insbesondere mit neuen Drohschäden in Rumänien und Bangladesch.

Im Jahr 2025 wurden Schäden in Höhe von CHF 15,9 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen grösstenteils Risiken in der Schweiz, in Indien, in China und in Mexiko. Der übrige Schadenaufwand beinhaltet Kosten für Recovery-Massnahmen.

[3] Umschuldungserfolg

in TCHF	2025	2024	Veränderung
Veränderung von Wertberichtigungen	5 558	26 112	-20 554
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	-100	-107	7
Total Umschuldungserfolg	5 458	26 005	-20 547

Der Umschuldungserfolg ist deutlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Die grössten Effekte begründen sich mit den Zahlungseingängen und den dadurch entstandenen Auflösungen von Wertberichtigungen aus dem Irak mit CHF 2,9 Mio. (2024: CHF 3,4 Mio.) und Pakistan mit CHF 2,2 Mio. (2024: CHF 17,7 Mio.).

[4] Übrige Erträge

in TCHF	2025	2024	Veränderung
Übrige Erträge	3 783	3 389	394

Die übrigen Erträge beinhalten hauptsächlich Aktivierungen von CHF 3,4 Mio. aus den IT-Projekten (Sachaufwand), wie das Projekt Weiterentwicklung CIP sowie das in der Berichtsperiode live gegangene Projekt Kundenportal 2.0.

[5] Kurzfristige Finanzanlagen

in TCHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	3 226 962	3 161 153	65 809

Sämtliche Finanzanlagen sind per Stichtag beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.

[6] Entwicklung der Sachanlagen & Immateriellen Anlagen

in TCHF	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	
	2025	2024	2025	2024
Anschaffungswerte				
Bestand per 1. Januar	2 665	2 572	19 860	17 194
Zugänge	157	137	3 438	2 667
Abgänge	-122	-44	-	-
Bestand per 31. Dezember	2 700	2 665	23 298	19 860
Abschreibungen, kumuliert				
Bestand per 1. Januar	2 384	2 167	8 355	5 082
Zugänge	273	261	3 862	3 273
Abgänge	-122	-44	-	-
Bestand per 31. Dezember	2 535	2 384	12 217	8 355
Buchwert per 31. Dezember	165	281	11 081	11 505

Die Zugänge von CHF 3,4 Mio. unter den Immateriellen Anlagen stammen aus den Aktivierungen der Projektkosten (Sachaufwand) der IT-Projekte Weiterentwicklung CIP und Kundenportal 2.0 der SERV, welche über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben werden.

[7] Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung)
in CHF Mio.

	31.12.2025			31.12.2024			Veränderung
	SERV-Forderungen	Wertberichtigung	Netto-Forderungen	SERV-Forderungen	Wertberichtigung	Netto-Forderungen	
	(1)	(2)	(3)=(1)+(2)	(4)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)=(3)-(6)
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	149,5	-118,9	30,6	128,4	-102,7	25,7	4,9
Schweiz	76,1	-70,1	6,0	82,3	-73,0	9,3	-3,3
Sambia	75,9	-58,9	17,0	86,7	-67,2	19,5	-2,5
Äthiopien	47,2	-43,7	3,5	19,5	-18,0	1,5	2,0
Kuba	41,5	-32,2	9,3	43,5	-30,7	12,8	-3,5
Türkei	41,5	-34,0	7,5	43,0	-26,3	16,7	-9,2
Griechenland	38,3	-38,3	-	38,7	-38,7	0,0	-0,0
Simbabwe	37,2	-28,8	8,4	37,2	-28,8	8,3	0,0
Vereinigte Arabische Emirate	26,8	-21,6	5,2	16,9	-16,7	0,2	5,0
Indonesien	12,9	-11,8	1,1	13,0	-11,6	1,4	-0,3
Übrige Länder	82,4	-62,7	19,7	74,6	-57,6	17,0	2,7
Total	629,3	-520,9	108,4	583,8	-471,5	112,3	-4,1
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	188,9	-170,0	18,9	188,9	-170,0	18,9	-
Total	188,9	-170,0	18,9	188,9	-170,0	18,9	-
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			127,3			131,2	-4,1

Die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen, S. 50) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Netto-Forderungen aus Schäden um CHF 4,1 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden von CHF 121,7 Mio. betrafen insbesondere die Länder Äthiopien, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Ghana, Vereinigte Staaten und Bangladesch.

[8] Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)
in CHF Mio.

	31.12.2025						31.12.2024						Veränderung
	SERV						SERV						
	Gesamt- guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil SERV	Wert- berichtigung	Netto- Guthaben	Gesamt- Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil SERV	Wert- berichtigung	Netto- Guthaben	Netto- Guthaben
	(1)	(2)	(3)	(4)= (1)-(2)-(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)-(8)-(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)-(12)
Sudan	144,9	91,7	-	53,3	-47,9	5,3	144,9	91,7	-	53,3	-47,9	5,3	-
Kuba	119,1	-	31,0	88,1	-64,1	23,9	118,0	-	30,7	87,4	-64,4	23,0	1,0
Argentinien	46,7	-	8,9	37,7	-28,4	9,4	70,3	-	13,5	56,8	-28,4	28,4	-19,1
Pakistan	18,2	2,3	0,2	15,7	-15,7	-	21,3	2,6	0,9	17,9	-17,9	-	-
Bosnien und Herzegowina	15,4	-	3,8	11,6	-3,0	8,6	17,0	-	4,2	12,8	-3,0	9,8	-1,2
Irak	9,4	-	3,0	6,4	-5,7	-	14,1	-	5,2	8,9	-8,6	0,3	-0,3
Honduras	1,3	-	0,1	1,2	-1,2	-	1,4	-	0,1	1,3	-1,3	0,0	-
Kamerun	0,2	-	0,0	0,2	-0,2	-	0,3	-	0,1	0,3	-0,3	-	-
Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen	355,2	93,9	47,8	213,4	-166,2	47,2	387,4	94,3	54,6	238,6	-171,8	66,8	-19,6

Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen sind als Netto-Guthaben bilanziert (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – Guthaben aus Umschuldungsabkommen, S. 51). Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme von CHF 19,1 Mio.) statt.

[9] Schadenrückstellungen

in TCHF	2025				2024			
	Sparten (nach Schuldern)			SERV gesamt	Sparten (nach Schuldern)			SERV gesamt
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	6 198	40 703	21 720	68 621	3 676	39 763	14 739	58 178
Gemeldete Schäden	124 560	-	28 988	153 548	172 684	-1	30 682	203 365
Schadenrückstellungen	130 758	40 703	50 708	222 169	176 360	39 762	45 421	261 543

Die Veränderung der Schadenrückstellungen gegenüber dem Vorjahr begründet sich insbesondere mit der Restzahlung in Form einer Einmalentschädigung eines Schadenfalles in Äthiopien.

[10] Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2 792	2 820	-28

Bei «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» handelt es sich um eine Sicherheitsgarantiedepotzahlung in Bezug auf einen Recovery-Fall aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, welche voraussichtlich in drei Jahren zurückbezahlt werden soll.

8.3 Kapitalnachweis

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2025 über ein Kapital von CHF 3,019 Mrd. Es ist damit um CHF 27,3 Mio. höher als im Vorjahr.

Das **Risikotragende Kapital (RTK)** und das **Kernkapital (KEK)** betrugen Ende 2025 zusammen CHF 1,459 Mrd. und waren damit in der Summe um CHF 59,6 Mio. höher als im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert aus den jeweiligen Veränderungen im Exposure. Die **Ausgleichsreserve (ARE)** ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und betrug Ende 2025 CHF 1,533 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 39,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von CHF 98,9 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf **Umschuldungsguthaben**) oder hohe Schäden anfallen sollten.

Kapitalnachweis 31.12.2025, in TCHF

	31.12.2024	Zuweisungen aus Erfolg 2024	Erfolg im Jahr 2025	Verschie- bungen	31.12.2025
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	691 266			29 696	720 962
Kernkapital (KEK)	707 667			29 870	737 537
Ausgleichsreserve (ARE)	1 493 376	98 910		-59 566	1 532 719
Unternehmenserfolg (UER)	98 910	-98 910	27 287		27 287
Kapital	2 991 219	-	27 287	-	3 018 505

8.4 Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist an der Genferstrasse 6 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kundinnen und Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2025 und 25. Februar 2026 eingetreten, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2025 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 63,7. Da die Revisionsstelle neu gewählt wurde, sind keine Vorjahreszahlen vorhanden. Im Berichtsjahr sind keine zusätzlichen Leistungen entstanden.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrates sowie der Oberaufsicht des Parlamentes (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.

Die elektronische Version des aktuellen Geschäftsberichtes finden Sie auf www.serv-ch.com/gb.

Bericht der Revisionsstelle der Schweizerischen Exportrisikoversicherung, Zürich, an den Bundesrat

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (das Unternehmen) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Geldflussrechnung, dem Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und der Spartenrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 41 bis 60) den im Anhang zur Jahresrechnung dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 26. Februar 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den im Anhang zur Jahresrechnung dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder das Unternehmen zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Unternehmens von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

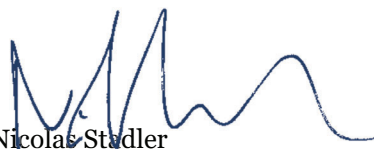
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung einschliesslich Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Konopka
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Stadler
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2026

Kontakt

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV
Genferstrasse 6
8002 Zürich
+41 58 551 55 55
info@serv-ch.com
www.serv-ch.com/de/

Assurance suisse contre les risques à l'exportation SERV
Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 21 613 35 84
lausanne@serv-ch.com
www.serv-ch.com/fr/

Redaktion, Konzept, Gestaltung

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV, Zürich

Fotocredits

Cover: iStock.com/Bim
Fotos Organisation und Personal: Markus Bertschi, Zürich
Praxisbeispiele: Calik Enerji Swiss AG, NÜSSLI Group, CD Group

Übersetzung

SwissGlobal Language Services AG

Der Geschäftsbericht 2025 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter www.serv-ch.com/gb abrufbar.
Massgebend ist die deutsche PDF-Version.



© Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV 2026

Minimise risks. Maximise exports.